



# spuk

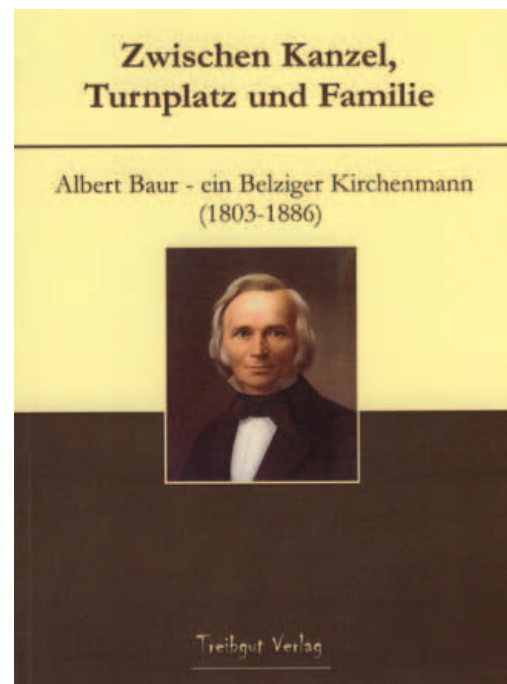


Landesjugendcamp

12.-14. Juni 2009

in Wustermark (Brandenburg)

Vorstellung der Broschüre  
über  
Albert Baur



In diesem Heft:

- 50 Jahre TTL
- Deutsche CVJM-Eichenkreuz-Meisterschaften

## Inhalt

- 6.....Buchvorstellung Albert Baur
- 11.. Fanclub "Totale Offensive" Hertha BSC
- 16.....22. Berliner Meisterschaft Tischtennis
- 17.....Tischtennis-Saison
- 19.....Fussball-Saison
- 24.....Volleyball Saison
- 25... CVJM-Fussball-Hallenmeisterschaften
- 27..CVJM-/EK-Meisterschaften Tischtennis

## Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

**Mitgegründet von Uwe Wehner**

### Redaktion:

Marc Stölting (V.i.S.d.P.)  
 Klaus Pomp  
 Franz Kuhnlein  
 Jürgen Jäger  
 Stefan Janetzki  
 Christian Ziganki  
 Hans-Dieter Mangold (Spuki-Entwurf)

**Auflage:** 550 Stück

**Redaktionsschluß:** 30.03.2009

### Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.  
 - spuk Redaktion -  
 Goethestr. 26-30  
 10625 Berlin  
 Tel.: 030 - 3191259

### Bankverbindung:

Ev. Dahrlehengenosenschaft  
 Kontonummer 170 313 BLZ 100 602 37

**eMail:** spuk@esbb.info

**Internet:** www.esbb.info

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.
- Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

## Zu diesem Heft

### Optimismus

Wir haben erstmals die Zahl der sporttreibenden Spieler und –innen von 1.800 erreicht, genau 1.802. Es ist für unseren Freizeitbereich eine stattliche Zahl, gibt es doch immer noch zu viele Kirchengemeinden, die unseren Freizeitsport nicht fördern und manchmal sogar verhindern. Auch sind die Gruppen im lockeren Verbund organisiert, da bricht schon einmal ein Team zusammen wenn ein Mannschaftsleiter nicht mehr weitermachen kann. All diese Auf und Abs spiegeln sich bei uns deutlicher wider als in den Sportverbänden und trotzdem stärken die Zahlen unseren Optimismus für die Zukunft.

### Turnerpfarrer Albert Baur

Er war schon fast vergessen. Er, der die Weiherede in der Hasenheide zur Enthüllung des Denkmals von Jahn hielt und zur Eröffnung des Leipziger Turnfestes sprach. Ein Theologe, der sich mit den Vorurteilen seiner Pfarrvorgesetzten plagte, die einen Pfarrer in Turnkleidung als nicht standesgemäß gekleidet empfanden. Die ESBB ist froh mit daran gearbeitet zu haben, diesen Mann aus der Vergessenheit herausgeholt zu haben.

### 50 Jahre TTL

Ein halbes Jahrhundert sind die Tischtennispieler dabei. Als Konfirmand haben sie sich in ihrer Kirchengemeinde zum Tischtennispiel eingefunden. Für Tischtennisplatten war meistens Platz im Gemeindeglockenturm unter den

Kirchenglocken oder im modernen Gottesdienstsaal unter dem Altar und der Kanzel. Tischtennis hielt sie über das Konfirmandenalter hinaus in ihrer Kirchengemeinde. Sie sind als Väter und Mütter in der Gemeinde geblieben und jetzt auch noch als Großväter und Großmütter dabei. Ist das nicht eine kirchengemeindliche Erfolgsgeschichte?

### Kapelle im Olympiastadion

Wer hätte das gedacht, dass man sich die Kapelle im Olympiastadion gar nicht mehr wegdenken mag. Ein großes Verdienst unseres Sportbeauftragten Pfarrers und jetzigen Prälaten Dr. Bernhard Felmborg, der immer den richtigen Ton findet. Für uns ist es der richtige Ort für besondere Sportgottesdienste und für den Jahresabschluss. Aber auch der christliche Fanclub von Hertha BSC ist regelmäßig Gast hier neben vielen anderen Gruppen.

### Deutsche CVJM-Eichenkreuz-Meisterschaften

Das Salz in der Suppe der sportlichen Begegnungen sind neben unseren Meisterschaften zweifelsohne die Deutschen CVJM-Eichenkreuz-Meisterschaften. Im Tischtennis fand dieses Treffen in Söllingen statt mit großer und erfolgreicher Beteiligung aus Berlin. Für das Hallenfußballturnier der Deutschen CVJM-Eichenkreuz-Meisterschaft waren wir in Berlin der Gastgeber. Die Mannschaft von Don Bosco schlüpfte als Titelverteidiger noch in den Turnierplan hinein und konnte prompt den Titel verteidigen.

-ANZEIGE-



*Hämmel's vom Dach, kemmi's aus dem Leitungshahn.  
Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.*

**Dipl.-Ing. (FH) K.-H. TSCHICHHOLZ**

**Pestalozzistraße 104 - 10625 Berlin - Tel. + Fax 312 16 96**

**Gegründet 1903**

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb



# Optimismus jetzt und heute?

Man sagt, dass Optimisten erfolgreicher sind, gesünder und länger leben – drei Jahre im Durchschnitt! Mediziner wissen, dass eine positive Lebenseinstellung die Bildung von Glückshormonen begünstigt, die wiederum unser Immunsystem stärken.

Optimistische Menschen setzen ihre Pläne leichter um, und selbst wenn ihnen etwas misslingt, überwindet optimistischer Lebensmut die aufgetretenen Probleme rascher und gründlicher!

Welche Chance hat der Optimismus aber nun für mein Leben? Dazu ist es zunächst und vor allem wichtig zu wissen, was ich will und welchen Plan Gott für mein Leben hat. Mit Gottes Segen und mit meinem Vertrauen auf seinen Beistand werden mich auch Krisen und Niederlagen nicht aus der Bahn werfen.

Sodann ist es gut, wenn man seine Stärken und Schwächen kennt. Vielleicht ist es auch gar nicht richtig, mit dem unzufrieden zu sein, was einem Gott nicht mitgegeben hat, sondern dafür dankbar zu sein, was man kann und diese Stärken auszubauen und zu nutzen.

Wichtig ist es ebenso, ein gesundes Selbstvertrauen zu behalten und nicht bei Fehlern und ungünstigen Entwicklungen zuerst und vor allem die Schuld bei sich selbst zu suchen. Wer nicht mit sich hadert, sondern seine Schwächen Gott übergibt, der schöpft schneller neuen Mut und kommt voran.

Kommt es zu Kränkungen und Verletzungen, ist es gut, sich nicht automatisch als Opfer zu fühlen, sondern seelischen Ballast abzuwerfen im Gespräch mit Gott oder mit einem Seelsorger. So wird der Kopf wieder frei für schöne Dinge.

Optimisten sind motiviert, weil sie weniger an der Zustandsbeschreibung

eines Problems orientiert sind, als vielmehr an seiner Lösung.

Am Kreuz sprach Jesus entscheidende Worte: „Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist“. Das ist Zuversicht im Angesicht eines schrecklichen Endes, Zuversicht auf einen guten Ausgang. Als Optimist kann man daraus etwas ganz wichtiges lernen: Krisen gehen vorüber, weil es durch Krisen zu einem grundlegenden Neuanfang kommen kann. Jesus, der Sohn Gottes hilft uns dabei. Deshalb kann man auch angesichts von Krisen und Katastrophen optimistisch ins Jahr 2009 gehen: Jesus ist mit auf dem Weg!

## Deshalb kann man auch angesichts von Krisen und Katastrophen optimistisch ins Jahr 2009 gehen: Jesus ist mit auf dem Weg!



Pfarrer Olaf Seeger

Ev. Weinbergkirchengemeinde Spandau

## Niedriger „Optimismuswert“ für 2009

Die Deutschen gehen überwiegend mit Skepsis in das Jahr 2009. Das hat das Meinungsforschungsinstitut Allensbach in einer aktuellen Umfrage ermittelt. Die schlechten Nachrichten von den Finanzmärkten und die düsteren Prognosen für die Konjunktur in der nahen Zukunft lassen die meisten Menschen offenbar zweifeln, ob 2009 ein gutes Jahr wird.

Die traditionelle Frage, die das Institut für Demoskopie Allensbach seit 1949 jeweils zum Jahreswechsel an die Bevölkerung richtet, lautet: „Sehen Sie dem neuen Jahr mit Hoffnungen oder Befürchtungen entgegen?“

Nur 34 Prozent sind zum Jahreswechsel mit Blick auf 2009 hoffnungsvoll. 28 Prozent äußern Befürchtungen, und 30 Prozent schauen skeptisch in die Zukunft. Zum Jahreswechsel von 2007 nach 2008 war noch jeder Zweite optimistisch. Damit zählt der „Optimismuswert“ für 2009 laut Allensbach mit zu den niedrigsten in den letzten 50 Jahren.

(Quelle: CIW Wirtschaftsnachrichten 5.1.2009)

## Arabisches Sprichwort:

*„Ärgere dich nicht darüber, dass der Rosenstrauch Dornen trägt, sondern freue dich darüber, dass der Dornenstrauch Rosen trägt.“*

## Kofi Annan, früher UNO-Generalsekretär:

*„Die Welt besteht aus Optimisten und Pessimisten. Letztlich liegen beide falsch. Aber der Optimist lebt glücklicher.“*

## Erstmals über 1.800 Sporttreibende in der ESBB

Ein erfreulicher Trend zeichnet sich ab, dass einerseits die Zahl der Sporttreibenden wächst, und andererseits die Zahlen in den klassischen Sportangeboten relativ konstant bleiben. Viele treiben in den Kirchengemeinden Sport um der Bewegung willen.

Sie nehmen nicht an unseren Sportvergleichsangeboten teil und begnügen sich damit, über uns ihre Teilnehmer zu versichern und Sportstätten zu erhalten.

In vielen Kirchengemeinden treffen sich Menschen aller Altersklassen zu Gymnastik, Tanzen und zum Wandern. Da wir für diese Gruppen keine

übergemeindlichen Angebote anbieten können, sind diese Menschen bei uns nicht erfasst, würden sie doch bei uns Mitgliedsbeiträge entrichten müssen.

Nachstehend eine Liste der Teilnehmerentwicklung ab 2001 gesamt und in den traditionellen Sportarten:

Jahr	Gesamt	Fußball	Tischtennis	Volleyball
2001	1.327	342	508	263
2002	1.652	588	651	235
2003	1.489	599	591	186
2004	1.668	672	658	266
2005	1.671	625	674	267
2006	1.663	587	618	268
2007	1.716	668	584	251
2008	1.705	597	589	128
<b>2009</b>	<b>1.802</b>	<b>665</b>	<b>639</b>	<b>150</b>

### Finanzen

Durch das Werbeverbot für Glücksspiele, das wir voll unterstützen, um der Spielsucht vorzubeugen, sind die Einnahmen bei der Lottogesellschaft rückläufig. Aus diesem Lottopotf wird die Sportarbeit in den Sportverbänden unterstützt, also auch unsere.

Mit den Zuschüssen aus Lottomitteln und auch einem Zuschuss aus dem Kirchenetat finanzieren wir unsere Arbeit. Alle Leistungsträger in den Gremien unserer Sportarbeit, wie Mannschaftsleiter und Turnierorganisatoren wie Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich beschäftigt. Die Gelder werden satzungsgemäß für die Förderung unserer Sportarbeit eingesetzt. Damit dies auch weiterhin gewährleistet bleibt, wird man sich in der anstehenden Vollversammlung der ESBB - Mitglieder wohl Gedanken machen müssen über eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages. Solch eine Maßnahme, gerade in der jetzigen Zeit, ist schmerzlich. Aber wenn wir unsere Sportarbeit in gewohnter Weise weiter betreiben wollen, wird die Entschei-

dung wohl unumgänglich sein.

### Termin der Mitgliederversammlung

Durch Entscheidungen in den einzelnen Turnierleitungen und die Erarbeitung einer gemeinsamen Geschäftsordnung zögert sich der Termin der Mitgliederversammlung hinaus, und steht zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest.

### Landesjugendcamp

Wir beteiligen uns auch in diesem Jahr wieder mit einem Sportprogramm und einer Bibelarbeit am Landesjugendcamp in Wustermark vom 12. bis 14. Juni 2009. Da das Landesjugendcamp durch den Kirchenkreis der Evangelischen Kirche Berlin Brandenburg schlesische Oberlausitz zieht, wird es in 2010 in die schlesische Oberlausitz gehen. In dieser Region betreibt der CVJM die Sportarbeit und wir werden sicher eine Kooperation eingehen, schon wegen der Entfernung für die ehrenamtlichen Mitarbeiter in unserer Sportarbeit.

### Wechsel im Vorsitz unseres Rechtsausschusses

Über 30 Jahre hat Fritz Joßner den Rechtsausschuss geleitet. Sein vorbildhafter Einsatz für unsere Sportarbeit ist aller Ehren wert. Die ESBB hat ihn mit der goldenen Verdienstnadel schon ausgezeichnet und wird ihn im Dankgottesdienst „50 Jahre TTL“ für seine Tätigkeit im Rechtsausschuss würdigen. Rechtsanwalt Thomas Spilke ist zu seinem Nachfolger als Vorsitzender gewählt worden. Wir wünschen ihm, dass er möglichst wenig „Fälle“ bearbeiten muss, denn das bedeutet einen fairen Verlauf bei unseren sportlichen Begegnungen.

### Prälat Dr. Bernhard Felmberg weiterhin Sportbeauftragter der EKBO

Mit Freude haben wir registriert, dass Prälat Dr. Bernhard Felmberg weiterhin ehrenamtlich als Sportbeauftragter der EKBO tätig bleibt und damit für uns ein guter Ansprechpartner bleibt.

*Klaus Pomp*

**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !  
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,  
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**

# Jahresabschlussgottesdienst der ESBB

Erstmals feierte die Evangelische Sportarbeit Berlin – Brandenburg e.V. einen Jahresabschlussgottesdienst. Es bot sich hierfür die Kapelle im Olympiastadion an, die wir für diesen Anlass gerne genutzt haben. Eingeladen waren die Mitarbeiter der einzelnen Turnierleitungen, des ESBB-Vorstandes und die Personen, die mit der goldenen Verdienstnadel der ESBB ausgezeichnet wurden.

Ein überschaubarer Kreis für den Ort der Kapelle. Prälat Dr. Bernhard Felmborg hielt in gewohnter Weise eine ansprechende Predigt und die Anwesenden schmetterten auch ohne Orgelbegleitung die angesagten Kirchenlieder aus voller Brust.

Im Anschluss traf man sich im Restaurant und hier bedankte sich der Vorsitzende der ESBB bei den Turnierleitern und Verantwortungsträgern für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr. Er freute sich über die rege Be-

-ANZEIGE-

teiligung der Träger der ESBB-Verdienstnadel, dass sie den Kontakt zur Sportarbeit nicht verlieren. Manch eine Anregung von „außen“ wurde dankbar angenommen.

Die Kontaktgespräche zwischen den Turnierleitern verschiedener

Sportarten und dem Vorstand waren anregend. Die Premiere dieser Veranstaltung war gelungen und alle Beteiligten waren sich einig, dass dieses Jahresabschlusstreffen im Veranstaltungskalender der ESBB einen festen Platz erhalten soll.



## Sportlerfreizeit im Ev. Jugenderdholungsdorf St. Peter-Ording

Der Deich und der weitläufige Strand eignen sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge und/oder fürs Joggen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, besucht das Schwimmbad, die „Dünen-Therme“. Hauptattraktion dort ist die Riesen-Rutsche mit einer Länge von 90 m. Wer es lieber kuscheliger mag, geht in die Sauna.



Evangelisches  
Jugenderdholungsdorf  
St. Peter-Ording

Das Ev. Jugenderdholungsdorf liegt direkt hinterm Deich, bis zum Strand sind es ca. 15 Minuten. In elf Häusern finden insgesamt 490 Personen Platz. Die Bettenzahl der Häuser variiert zwischen 13 und 75, die Bettenanzahl der Zimmer liegt je nach Haus zwischen 2 und 8. Alle Häuser haben einen Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatte, aber bei schönem Wetter kann man auch draußen spielen, es stehen 3 Tischtennisplatten im Freien zur Verfügung. Außerdem kann man sich auch anderweitig sportlich betätigen. Zur Verfügung stehen: ein Basketball-, ein Volleyball-, ein Rasenfußball-, ein Bolzplatz und eine Kletterwand in unserer Gymnastikhalle.

Jede Gruppe bewohnt ein Haus für sich und damit keiner hungern muss, gibt es vier Mahlzeiten pro Tag.

Das Ev. Jugenderdholungsdorf ist aber nicht nur den Sportlern vorbehalten. Kindergruppen, kirchliche Gemeinschaften, Schulklassen und Freizeitgruppen sind bei uns ebenso gerne gesehen.

Für Anfragen, Buchungen, Auskünfte über die Kosten sowie für die Planung von Tagesausflügen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ev. Jugenderdholungsdorf

Pestalozzistraße 54

25826 St. Peter-Ording

Tel.: 04863-3375 Fax: 04863-5232

[www.jugenderholungsdorf.de](http://www.jugenderholungsdorf.de) [info@jugenderholungsdorf.de](mailto:info@jugenderholungsdorf.de)

**GUT DRAUF**

Bewegen, entspannen, essen - aber viel!  
Eine Spezialität der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, BZgA

## Aus der Vergessenheit geholt: Albert BAUR (1803 – 1886)

In Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt Belzig haben wir von der Evangelischen Sportarbeit Berlin – Brandenburg den Turner und Verfechter Jahn'scher Ideale und Theologen Albert Baur aus der Vergessenheit herausgeholt und sein Lebenswerk in Buchform in der Belziger Kirchengemeinde präsentiert. In dieser Kirchengemeinde wirkte A. Baur als Diakonus, so bezeichnete man den Inhaber der 2. Pfarrstelle, von 1836 bis 1882.

In der Broschüre wird kurz der Lebenslauf A. Baur skizziert. Zeitgeschichte spiegelt sich wider in den Tagebuchaufzeichnungen für seine Tochter Anna von der Geburt bis zur Konfirmation. Dargestellt wird die Turnbeziehung A. Baur zu Friedrich Ludwig Jahn und in der Musik die Beziehung zu Felix Mendelssohn-Bartholdy. In einem Kapitel werden seine zeichnerischen Fähigkeiten gewürdigt und hingewiesen auf schriftstellerische Auseinandersetzung mit der Kirchengeschichte.

Der ESBB ist es gelungen, zur Vorstellung der Broschüre in der Kirchengemeinde Belzig **Dr. Christian Homrichhausen** zu gewinnen. Er hatte vor genau 30 Jahren seine Examensarbeit über den Theologen Albert Baur geschrieben und in der Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte veröffentlicht. Anschaulich berichtete er über den theologischen Ansatz von A. Baur, der in der Broschüre „Zwischen Kanzel, Turnplatz und Familie“ zu kurz gekommen ist. Dr. Homrichhausen referierte über die Predigerpersönlichkeit, an der er die Gestaltung kirchlicher und persönlicher Wirklichkeit und die mit ihr verbundene Theologie für dörfliches und kleinstädtisches Leben in der Mark - Brandenburg exemplarisch aufhellt, wie es eingangs seiner Examensarbeit heißt. Für die anwesenden Gemeindeglieder war es eine spannende Betrachtungsweise, war ihnen die Persönlichkeit A. Baur doch weitgehend unbekannt.

Der Vorsitzende der ESBB beleuchtete den Turner A. Baur, der in Belzig auf dem Turnplatz das Turnen

lehrte und den 1. Turnverein in Belzig gründete. Ohne die Turner Belzigs wäre A. Baur wohl in der Vergessenheit geblieben. Sie ehrten ihn und erinnerten immer wieder die Stadtväter an ihn und setzten es auch durch, dass die Mehrzweckhalle in Belzig seinen Namen trägt. Baur gehörte zum Turnkreis von Jahn in der Hasenheide und turnte als erster Turner die schwierige Übung der Riesenfelge. Durch diese Informationen wurde das Interesse der ESBB an diesen Kirchenmann in Turnkleidung geweckt.

Der ESBB gelang es auch den Historiker **Prof. Dr. Siegfried Melchert**, der die Betreuung des Jahn Museums in Lanz viele Jahre inne hatte, zu dieser Buchvorstellung zu gewinnen. Ihn begleiteten die neuen Betreuer des Lanzer Jahn Museums, **Peter Frenkel**, Olympiasieger 1972 in München im 20km Gehen und Bronzemedailengewinner 1976 in Montreal, und **Siegfried Lachmann**. Prof. Dr. Melchert äußerte sich positiv über die Broschüre, lobte die Authentizität und beglückwünschte uns dazu, einen Schatz gefunden zu

-ANZEIGE-

**Albrecht Stahl**  
Rechtsanwalt



**Kanzlei Stahl**  
Mietrecht. WEG-Recht Arbeitsrecht

Mommsenstr. 43  
10629 Berlin

Tel.:(030) 327990-0  
Fax:(030) 327990-20  
E-mail:post@ra-stahl.de  
Webseite: www.ra-stahl.de

haben, den es jetzt gilt zu heben. Bei der Betrachtung des Turnwesens in Brandenburg fand man den Namen A. Baur bisher nicht; dies wird sich wohl jetzt ändern.

Positiv äußerte sich die Jahrgesellschaft und stellte die Broschüre in ihrer Homepage vor. Ein positives Echo kam auch von der Berliner Turnerschaft Corp., deren 7. Ehrenmitglied A. Baur ist.

Zwischen den Wortbeiträgen spielten die Organistin der Kirchengemeinde Belzig, **Thea Labes**, und **Käthe Holz** Werke von Mendelssohn-Bartholdy, einem Freund Baur's. Baur sang in dem Kreis, der sich im Hause Mendelssohn-Bartholdy traf. Hier wurde die Matthäus-Passion von Bach vorbereitet, die dann in der Singakademie mit großem Erfolg aufgeführt wurde. Baur pflegte die Freundschaft zu seinem Felix und half ihm inhaltlich mit bei seinen Oratorien „Paulus“ und „Petrus“. Baur selbst komponierte ebenfalls. Die Noten und der Text waren vorhanden von seinem „Lied der Treue“, sodass Frau Labes das Stück spielen konnte und der Refrain von den Zuhörern mitgesungen wurde.

In einer kleinen Ausstellung konnten die Besucher in der Pause und am Ende der Veranstaltung sich ein Bild machen von A. Baur, der interessante Sichten auf Belzig zeichnerisch festhielt. Auf den vielen Wanderungen, die A. Baur unternahm, hielt er seine Eindrücke in einem Skizzenbuch fest.

Aquarelle von ihm sind im Familienbesitz. Grundlage für alle Recherchen bildete das Buch des Urenkels Hans Gerber „Albert Baur – ein Lebensbild“, das 1971 erschienen ist. Akribisch sind hier die Quellen zusammengetragen und aus vielen Dokumenten zitiert worden. Eine großartige Familiengeschichte.

Die Vorstellung der Broschüre „Zwischen Kanzel, Turnplatz und Familie“ fand in der örtlichen Presse ihren Niederschlag nebst einer interessanten Stellungnahme in der Leserpost:



v.l.n.r.: K. Holz, K. Pomp, T. Labes und Dr. Chr. Homrichhausen



v.l.n.r.: S. Lachmann, Prof. Dr. S. Melchert, Zuhörer und P. Frenkel

-ANZEIGE-



**Ihr Ausflugsziel:**

**Restaurant  
PARADIES**  
in  
**Dippmannsdorf**

**Restaurant mit  
Kegelbahn und  
Terrassenbetrieb**

**Öffnungszeiten:**  
Di. - Fr.  
11.00 - 14.00  
und ab 17.00 Uhr  
Sa. und So.  
ab 11.00 Uhr  
durchgehend

Tel. 033846-40002

# Baur förderte das Mädchenturnen

## ERINNERUNG: Veranstaltung war voller Erfolg

Aus der Märkischen Allgemeinen Zeitung vom 20.01.2009

Die zu Ehren des Turners und Diacons Albert Baur von der Geschichtswerkstatt organisierte Veranstaltung am Samstag war ein voller Erfolg. Zum Gelingen trugen mehrere Gruppen bei.

Klaus Pomp, Vorsitzender des Vereins Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg, begrüßte die Berliner Vereinsmitglieder und eine Delegation aus Lanz, dem Geburtsort Jahns, mit Olympia-Sieger Peter Frenkel. Pomp sprach über Baus Bemühungen zur Rettung des Turnens, als die Turnplätze in Berlin geschlossen und sein Lehrer - Turnvater Friedrich Ludwig Jahn - inhaftiert wurde.

Als Baur nach Belzig gezogen war, setzte er sich sofort für Turnmöglichkeiten am Stadtrand ein, beförderte sogar das Mädchenturnen und war bis ins hohe Alter Vorturner.

Christian Homrichhausen aus Berlin betonte in seinem Vortrag Baus Verdienste in der Kirche und in der Gemeinde. Baur war der Initiator des

Männerchores, der Leseabende, der Lesestunden für Mädchen, von Festen und verschiedenen Vereinshöhepunkten. Er kannte das geistig-kulturelle Leben in Berlin und versuchte, im kleineren Belzig Ähnliches zu organisieren. Er hatte den Pfarrer in allen Belangen zu vertreten, predigte in drei Kirchen und erteilte Belziger Kindern Privatunterricht.

Die Ausstellung, die während der Veranstaltung zu besichtigen war, wurde insbesondere durch die Beigaben der Nachfahren Bauers aufgewertet. Der Urenkel sagte zu, das die Mitglieder der Geschichtswerkstatt das Familienarchiv nutzen dürfen. Mit besonderem Charme erzählte Sonja Ludwig aus Berlin - eine weitere Verwandte - den Teilnehmern von der Musikalität in der Familie, bedauerte allerdings, dass heute dort nicht mehr im Sinne ihres Ahns geturnt werde.

Pfarrer Reichenheim gestaltete Begrüßung und Abschluss der Festveranstaltung. Er begrüßte es sehr, dass ein gesamter Abend dem Sportler

gewidmet wurde.

*Helga Kästner*

Zu diesem Artikel zitieren wir einen Leserbrief aus der MAZ:

**ZU „BAUR FÖRDERTE...“, MAZ VOM 20. JANUAR**

### Sportlegenden pflegten das Grab

In meinen Lebenserinnerungen wird ein Abschnitt dem Turnhallenbau an der Belziger Puschkinstraße gewidmet sein. Neben baulichen Problemen gab es auch bei der Namensgebung einige Schwierigkeiten.

Im Jahr 1962 machte der damalige Stadtrat für Jugend und Sport, Karl Pahl, den Namensvorschlag Albert Baur, der jedoch nicht die Zustimmung des Superintendenten des damaligen Kirchenkreises Belzig-Niemegk fand.

Die Belziger Sportlegenden Karl und Gertrud Pahl haben jahrelang, ja Jahrzehnte, die Grabstätte von Albert Baur auf dem Gertraudten-Friedhof gepflegt. Weder die Stadt noch die evangelische Kirchengemeinde haben sich dafür verantwortlich gefühlt. Mit diesem Sachverhalt wollte ich das ansonsten angesprochene Buch ergänzen und auch Karl und Gertrud Pahl danken und gedenken.

*Gerhard Dorbritz,  
Ehrenbürger der  
Stadt Belzig*



<b>SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE</b>			
<b>TAKTE - ESBB -</b>	<b>ESBB 1.Vorsitzender:</b>	<b>Klaus Pomp</b>	<b>033846 / 90580</b>
	<b>Basketball:</b>	<b>Jürgen Schulz-Brüssel</b>	<b>030 / 612 84 945</b>
	<b>Fußball:</b>	<b>Michael Schüler</b>	<b>030 / 493 97 33</b>
	<b>Tischtennis:</b>	<b>Hans Große</b>	<b>030 / 833 63 72</b>
	<b>Volleyball:</b>	<b>Stefan Janetzki</b>	
	<b>Handball</b>	<b>Dirk Eversberg</b>	<b>030 / 83 22 95 65</b>
<b>-TE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE</b>			



## Dr. Bernhard Felmberg ist jetzt „EKD – Außenminister“

Am 28. Januar 2009 wurde der Sportbeauftragte der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg Schlesische Oberlausitz Dr. Bernhard Felmberg in der Franz. Friedrichstadtkirche zu Berlin als neuer Prälat vom Vorsitzenden der Evang. Kirche in Deutschland Bischof Dr. Wolfgang Huber in sein neues Amt als Bevollmächtigter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union eingeführt. Gleichzeitig wurde sein Vorgänger Dr. Stephan Reimers in den Ruhestand verabschiedet.

Der Gottesdienst anlässlich der Amtseinführung und Verabschiedung fand in der für Berlin repräsentativen Kirche am Gendarmenmarkt statt. In der Vorstellung von Bernhard Felmberg als Sportler durch den Bischof kam natürlich seine Tätigkeit als Initiator der Ökumenischen Kapelle im Olympiastadion und seine Kontakte zum Sport

in Berlin nicht zu kurz. Die Verabschiedung des bisherigen Amtsinhabers wurde sowohl durch die zahlreiche Anwesenheit prominenter Personen aus der aktiven Politik als auch aus den anderen christlichen Kirchen ge-



Prälat Dr. Bernhard Felmberg

würdigt. Dabei fanden besonders die launigen Grußworte vom Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert als auch von Franz Müntefering (SPD) und Volker Kauder (CDU) Zuspruch durch aktiven Beifall. Nach dem Gottesdienst

in der überfüllten Kirche (zahlreiche Besucher fanden leider keinen Platz mehr!) trafen sich die geladenen Gäste im gegenüberliegenden EKD-Amtssitz (Charlottenstr. 53/54 in 10117 Berlin-Mitte) zum Empfang. Hier konnten nun im privaten Gespräch Kontakte gepflegt oder neu begründet werden – welches natürlich auch die Mitarbeiter des Sports nutzten.

Seit 1999 ist Dr. Bernhard Felmberg nunmehr ehrenamtlicher Sportbeauftragter der Evang. Landeskirche und die Evang. Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. ist ein Teil seiner gemeindlichen Basisarbeit. In diesen 10 Jahren hat er viele Termine und Gespräche geführt, die extern und intern seine Kompetenz gestärkt haben. Da nunmehr sein Terminkalender andere Schwerpunkte setzen wird, hoffen dennoch alle Mitarbeiter der kirchlichen Sportarbeit, in ihm weiterhin einen Fürsprecher und Seelsorger zu haben.

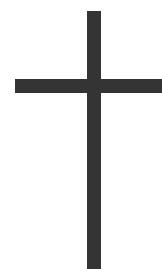
*Uwe Wehner*

### Die Evangelische Sportarbeit Berlin - Brandenburg e.V.

trauert um



**Eberhard Böttcher**



Die Sportgruppe in der Kirchengemeinde am Lietzensee wurde von Eberhard Böttcher in den Anfängen geleitet und er begründete im Fußball die in Berlin zu Ehren gekommene ‚Kirchenliga‘ wofür ihn der Verband mit der goldenen Verdienstnadel ausgezeichnet hat.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Klaus Pomp, Vorsitzender der ESBB**

Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto Nr. 170 313 der Ev. Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37)

Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle

Haus der Kirche, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 319 12 59



## Dankgottesdienst „50 Jahre Kirchentischtennis“ In der Kapelle im Olympiastadion

Über 60 Personen kamen zum Dankgottesdienst zu dem die Evangelische Sportarbeit Berlin- Brandenburg und die Tischtennis-Turnierleitung eingeladen hatten. Damit war auch fast die Kapazitätsgrenze der Kapelle erreicht. Pfarrer Roland Wieloch hielt den Gottesdienst. Er ist bei uns im „Kirchentischtennis“ ein Aktivposten. Er spielt selber in der Mannschaft seiner Kirchengemeinde aktiv mit und hat auch für kurze Zeit die Geschicke der Tischtennis-Turnierleitung geleitet. Zu den CVJM-Eichenkreuzmeisterschaften fuhr er als Spieler und Begleiter mit. Ein Mann also, der seine Ansprache zielgenau an die Zuhörer bringen konnte.

Nach dem Gottesdienst wurde in der Kapelle **Fritz Joßner** für seine über 30jährige Tätigkeit im Rechtsausschuss der ESBB geehrt. Als Vorsitzender des Rechtsausschusses hat er in allen Jahren ein Geschick bewiesen, die zu verhandelnden Streitigkeiten auf der Basis der Spielordnung gütlich zu lösen. Dafür dankte ihm der Vorsitzende mit einem Buchgeschenk über die Olympischen Spiele in Peking. Die goldene Verdienstnadel wurde ihm als erstem schon zu seinem 80. Geburtstag verliehen.

Mit der goldenen Verdienstnadel der ESBB wurde **Hans Große** ausgezeichnet. Er lenkt seit 10 Jahren die Geschicke der Tischtennis-Turnierleitung (TTL), hatte sich als zuverlässiger Kassierer in der TTL erwiesen und war als Gründungsmitglied dabei, als die ESBB aus der Taufe gehoben wurde, arbeitet als Beisitzer in der ESBB aktiv mit und vertritt den Tischtennisbereich beim CVJM – Gesamtverband/Eichenkreuz und sorgt dafür, dass wir gern

genommene Ausrichter der Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften bleiben. Ein Höhepunkt war dabei die Ausrichtung der Tischtennis – CVJM - Europameisterschaften. Eingegangen wurde auch auf seine anderen Aktivitäten wie das Fahrradfahren und das Go-Spiel. Vielleicht kann die Fahrradtour „SPUKI on Tour“ wieder belebt werden.

Die goldene Verdienstnadel der ESBB wurde auch an **Christian Ziganki** verliehen. Er hat sich als engagierter katholischer Vertreter einer

sion einer modifizierten Spielordnung an. Seine Berichterstattung im Internet über die Staffelergebnisse waren eine große Hilfe für unsere spuk-Zeitung, konnten die Redakteure doch seine Beiträge und Tabellen übernehmen. Neu ist die entwickelte Internetseite der TTL, die Raum gibt für Diskussionen und Ideenentwicklung.

Im Anschluss begab sich die Teilnehmerschar auf den Weg zu den Stadionterrassen. Bei einem Büfett und Getränken wurde in Erinnerungen



v.l.n.r. Hans Große, Roland Wieloch, Fritz Joßner, Christian Ziganki und Klaus Pomp

praxisorientierten Ökumene erwiesen. Mit seinem Team der Ministranten von Tiergarten, besser bekannt als die „Minis Tiergarten“ hat er unseren Spielbetrieb bereichert, nahm auch an den Basketballturnieren mit seiner Mannschaft teil und hat uns in der Basketballarbeit sehr geholfen. Seit 1997 hat er sich in die Tischtennis-Turnierleitung eingebracht als Staffelleiter und Jugendwart. Als stellvertretender Vorsitzender laufen viele Fäden der Organisation bei ihm zusammen. Er sorgt sich um die Durchführung vieler Turnierangebote und regte die Diskus-

geschwelgt. 50 Jahre – immerhin! Da gab es genug zu bereden und die anstehenden Berliner Meisterschaften im Kirchentischtennis am nächsten Tag gaben Anlass zu Spekulationen, wer denn an diesem Wochenende die Sieger- und innen werden in den vielen angebotenen Disziplinen. Gibt es vielleicht sogar Titelverteidiger?

Die Küche und der Service wurden gelobt. An den Tischen gab es noch lange Gespräche und immer schwang die Hoffnung mit, auf viele weitere schöne Jahre im Kirchentischtennis.

**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !  
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,  
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**

# Fanclub TOTALE OFFENSIVE Hertha BSC

## >>Gegen den Strom<<

### Stolz wie Bolle

46 Punkte aus 23 Spielen – wir sind stolz wie Bolle!

So war es am 24. Spieltag bei der Begegnung Hertha BSC Berlin – Bayer Leverkusen auf einem großen Plakat in der Ostkurve zu lesen. Nach dem hart erkämpften 1:0 Erfolg kamen noch einmal drei weitere Punkte hinzu. Mit dabei waren auch wir, die „Totale Offensive Hertha BSC“, der erste christliche Hertha Fanclub. Gewiss, derzeit ist es nicht schwer, auf die sportlichen Erfolge unserer Hertha stolz zu sein, was sich auch an den steigenden Besucherzahlen und der Stimmung im Olympiastadion bemerkbar macht. Das sah in den Vorsaisons etwas anders aus. Die Saison 2006/2007, in der wir als Fußballfans der Josua Gemeinde in Berlin-Spandau unseren Fanclub gegründet haben, beendete Hertha auf dem 10. Platz. Ebenso wie in der nachfolgenden Saison. Es ist nicht immer leicht, Hertha-Fan zu sein.

Die Ziele, die wir mit der Gründung dieses besonderen Vereins verfolgen, sind seit der Geburtsstunde am 1. November 2006 gleich geblieben. Wir möchten unsere Begeisterung für Fußball mit unseren christlichen Werten verbinden. Hertha-Fan und Christ, das soll kein Gegensatz sein.

Der Enthusiasmus, der Fußball als Massenbewegung in vielen Fans

hervorrufft, hat unübersehbare Schattenseiten. Gewalt, Alkohol- und Drogenmissbrauch und Fremdenfeindlichkeit sind leider allgegenwärtig. Bereits vor den Spielen sieht man im Stadtbild an- oder betrunkene Fans herumtorkeln und -grölen, was auch dazu führt, dass der „Fußballfan“ an sich keinen guten Leumund in der Bevölkerung hat. Dies wird verstärkt durch regelmäßige Ge-



„Fan-Club-Fahne mit Fisch-Logo“

waltexzesse verfeindeter Fangruppen und durch rassistische Übergriffe. In solchen Situationen schämt sich wohl jeder normale Fußballfan, gleich mit welchem Verein er sympathisiert, für seine Artgenossen. Wir möchten für andere Fans, Kinder und Jugendliche ein Vorbild sein und zeigen, dass es auch anders geht.

In diesem Sinne will unser Fanclub dazu beitragen, dass offen gegen Gewalt, Alkohol- und Drogenmissbrauch sowie Fremdenfeindlichkeit

auch in den Stadien eingetreten wird. Auch christliche Fans anderer Vereine schließen sich derzeit zu Fanclubs zusammen, mit dem Ziel diese Werte in den deutschen Stadien präsent werden zu lassen. Auch zwischen diesen christlichen Fanclubs findet ein guter und regelmäßiger Austausch statt. Wir verstehen uns trotz unterschiedlicher Vereinsfarbe als Teil der großen Initiative „Totale Offensive“, unterstützen uns wo es nur geht und wünschen uns auch zukünftig noch mehr zusammenzuarbeiten. Angefangen hat die Initiative übrigens in Hamburg.

Um die Werte auch im Berliner Olympiastadion präsent werden zu lassen, gehen wir regelmäßig mit einem bunt gemischten Haufen gemeinsam zu Heim- und Auswärtsspielen ins Stadion. Besonders liegt es uns auch am Herzen, Kindern aus dem Kiez rund um unsere Gemeinde die Möglichkeit zu geben, mit uns zu den Spielen zu gehen. Aber auch jeder andere Fußballfan, der unsere Werte unterstützt, kann sich jederzeit gern unseren Stadionbesuchen anschließen.

Ein besonderes Highlight sind die Gottesdienste in der einmaligen Stadionkapelle mitten im Herzen des Olympiastadions. Umgeben von den goldenen Wänden feiern wir gemeinsam mit Christen anderer Gemeinden

-ANZEIGE-



#### CVJM-Camp Storkower See

Auf dem riesigen Gelände des CVJM Berlin e. V., nur 70 km von Berlin entfernt, ist genügend Platz für Sport und Spiel. Wir haben einen direkten Seeanschluss und Boote sind vor Ort. Das Haus hat 36 Betten, 3 Gruppenräume und kann als Selbstversorgerhaus oder auch mit köstlicher Verpflegung gemietet werden. Jetzt schon Termine für 2009 sichern. Besichtigung ist jederzeit möglich. Infos, Bilder, Preise unter [www.cvjm-camp.de](http://www.cvjm-camp.de) oder persönlich unter 030/264910-17.

und Konfessionen kurz vor dem Spiel einen gemeinsamen Gottesdienst, was für alle immer eine sehr schöne Erfahrung ist und die Vorfreude auf das Spiel erhöht. Die Hertha-Spiele, die wir

immer wieder Feste und Aktivitäten. Besonders gefallen ihnen natürlich die Besuche von Herthinho oder von Hertha Spielern. Im Dezember hat uns zum Beispiel Josip Simunic besucht

gewonnen haben.

Hertha selbst steht unserem Fanclub und der Initiative, die dahinter steht übrigens sehr positiv gegenüber. Dies wird uns nicht nur regelmäßig durch Vereinsverantwortliche versichert, sondern auch an der praktischen Unterstützung, die uns seitens des Vereins zukommt, deutlich. Auch die Bereitschaft, kurz vor den Heimspielen Gottesdienste fast direkt neben den Spielerkabinen stattfinden zu lassen, spricht für sich. Danken möchten wir an dieser Stelle Hertha BSC Berlin für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir hoffen, die guten Beziehungen zur Vereinsführung weiter ausbauen und mit dem Verein zusammen arbeiten zu können.



„ Fanclub TOTALE OFFENSIVE mit Fanausstattung“

nicht besuchen, zeigen wir in unseren Gemeinderäumen beim Public Viewing auf einer Großbildleinwand. Auch hierzu ist jeder herzlich eingeladen.

In Kooperation mit den anderen christlichen Fanclubs der Bundesliga organisieren wir immer wieder gemeinsame Stadionbesuche. In dieser Saison waren die Fans des Hamburger Sportvereins bei uns zu Gast in Berlin. Nach einer bunten Veranstaltung für Jung und Alt sind wir mit über 200 Fußballfans ins Olympiastadion gegangen. Diese gemeinsamen Besuche sind ein lebendiges Beispiel dafür, dass man auch friedlich zusammen Fußball genießen kann – egal wer am Ende gewinnt.

Zusammen mit unserer Fußballmannschaft den Josua Laien, die auch seit einigen Jahren in der Kirchenliga aktiv ist, nehmen wir an Fanclub- und anderen Fußballturnieren teil. Auch auf dem (Kunst-) Rasen ist es unser Bestreben unsere Werte zu vermitteln. Viele der Spieler der Josua Laien sind auch Mitglied in unserem Fanclub.

Für Kinder in unserem Kiez und unserer Gemeinde organisieren wir

und ein paar schöne Stunden mit uns verbracht. Unser neuestes Projekt startet im April. Auf dem Gemeindegelände der Josua Gemeinde werden wir für Kinder einen sogenannten Fußballkäfig aufbauen. Die Finanzen hierfür kommen von dem Wettbewerb „Berliner Freunde“, bei dem wir mit 11 anderen Projekten die Hauptpreise

Wer Interesse an unserer Arbeit oder den Personen dahinter hat, ist gern zu einer unserer nächsten Veranstaltungen eingeladen. Informationen hierzu sind unserer Webseite unter

**www.totale-offensive-herthabsc.de** zu entnehmen. Über Berichte und Verlinkungen unserer Webseite würden wir uns sehr freuen.

*Mit blau-weißen Grüßen,*

*Dominik Schüller,*

*Totale Offensive Hertha BSC*

-ANZEIGE-



Heinrich  
**ZACHGER**  
Immobilien GmbH

Reinhardtstraße 39  
10117 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0  
Fax 88 01 90 - 33

Immobilienverkauf  
Immobilienbewertung  
Hausverwaltung

Geschäftsführer: Christian Schönte  
**www.zachger.de • info@zachger.de**

# Herzliche Einladung zum 28. Sportschiffer-Gottesdienst

**Am Samstag, dem  
26. September 2009  
findet in der Havelbucht  
vor der „Heilandskirche  
am Port“ zu Potsdam-  
Sacrow um 14:30 Uhr  
der 28. Sportschiffer-  
Gottesdienst statt.**



Es handelt sich um einen ökumenischen Gottesdienst. Die Predigt wird der Apostolische Nuntius Erzbischof Dr. Jean-Claude P risset (angefragt) halten. Das Geleitwort von evangelischer Seite spricht Regionalstudienleiter Pfarrer Olaf Trenn. Liturg ist voraussichtlich der Schifferpfarrer Fjedor Pfistner.

Besucher können das Fahrgastschiff „Berolina“ zur Hin- und Rückfahrt benutzen. Die Abfahrt ist um 12:00 Uhr in Spandau, Lindenufer; die Rückkehr in Spandau ist gegen 17:15 Uhr vorgesehen. Für die Fahrt wird auf dem Schiff ein Kostenbeitrag von 3,00 Euro pro Personen erhoben. Auf dem Schiff singt der Chanty-Chor.

An der Heilandskirche in Potsdam-Sacrow werden kostengünstig ein Imbiss und Getränke angeboten.

Südlich des Dorfes Sacrow steht am Havelufer die Heilandskirche am Port von Sacrow, die auf einer Landzunge in den Fluss hineinragt. Die Kirche entstand 1844 als sakrales Gebäude im italienischen Stil mit freistehenden Campanile. König Friedrich Wilhelm IV hat das Gebäude selbst entworfen. Die Bauplanung lag in den Händen von Ludwig Persius, dem Hofarchitekten des Königs. Das Gebäude vermittelt den Eindruck eines vor Anker liegenden Schiffes am Ufer des Sees. Der Gartenarchitekt Peter Joseph Lenn  gestaltete das Gelände um das Kirchengebäude.

Nach dem Bau der Berliner Mauer verlief die deutsch-deutsche Grenze direkt über das Kirchengelände und der Campanile wurde Bestandteil der Sperrmauer. Das innere der Kirche wurde durch die Sicherheitsorgane der DDR zerstört. In den Jahren 1993 bis 1995 fand eine aufwendige Restaurierung statt. An diesem schönen Ort kann nun seit einigen Jahren der Sportschiffer-Gottesdienst stattfinden.

Einladende:

Der Arbeitskreis Kirche und Sport  
in Berlin und Brandenburg

Evangelische Binnenschiffergemeinde Berlin-Brandenburg



## ESBB und Internet

[www.esbb.info](http://www.esbb.info)

[www.kirchensport.de](http://www.kirchensport.de)  
[www.kirchenliga-fussball.de](http://www.kirchenliga-fussball.de)  
[www.kirchenliga.de](http://www.kirchenliga.de)

**Die Internetpräsenz der ESBB!**

Hier sind Informationen zum Tischtennis zu finden  
Unter dieser Adresse sind die Aktivitäten der FTL zu finden  
Für alle die sich für Volleyball interessieren



## 50 Jahre Kirchentischtennis und BK-Heilsbronnen ist dabei

In der letzten spuk-Ausgabe stand es schwarz auf weiß. BK Heilsbronnen war dabei, als die erste Kirchenmeisterschaft im Tischtennis ausgetragen wurde. Man wollte es nicht glauben, aber die Erklärung war schnell gefunden. Die Mannschaftsleiter wechselten und mit ihnen auch die Spieler. Wenn da nicht jemand Interesse hat, die Geschichte der Gruppe nachzuhalten, dann weiß man nicht wann es mal angefangen hat. Für viele ist es auch unwichtig, ob die Gruppe früher schon

dabei war, es gilt für sie das „Heute“, da wo sie in der Kirchengemeinde die Möglichkeit erhalten ihrer Freizeit Leidenschaft nachzugehen. Das reicht, wenn nicht gerade das angelegte Archiv von Uwe Wehner früheres Engagement zutage fördert und ans Licht geholt wird. Da kann das Erschrecken schon kommen, wie, so lange wird in dieser Kirchengemeinde schon Tischtennis gespielt? Wer kennt die Spieler denn noch? Sind nicht schon viele verstorben?

Die Mannschaft von BK Heilsbronnen-Glockenturm würdigt im nachfolgenden Artikel ihren Mannschaftsleiter Gerhard Wolf, der die Tischtennismannschaft fast vierzig Jahre betreute:

### "Haste jut jemacht"

Die Mannschaft des BK Heilsbronnen hätte es 1974 nicht mehr gegeben, als der Kapitän Christian Moest sein Amt aufgab. Der junge Gerhard Wolf übernahm es, wohl nicht ahnend, dass ihn dieses fast 40 Jahre nicht mehr loslassen würde. Das Talent zum Spitzenspieler (über 20 Jahre

die Nummer 1) war eine Seite der Medaille, die andere bestand aus dem Zusammenstellen der Mannschaft, Markenzeichen: keine Vereinsspieler, und dem Zustande bringen von Spielterminen. Das bedeutete also telefonisches Einfangen von Mitspielern und gegnerischen Mannschaftskapitänen



Gerhard Wolf

-ANZEIGE-

# NETZBALL

---

## TISCHTENNIS-SHOP

U-Bahn  
S-Bahn  
A-100

Bus 148, 187, 348

**P** auf dem Hof

**direkt Innsbrucker Platz**  
(neben der Berliner Bank)

**PETER KASCHNER**

Mo, Di, Mi, Fr 10.00 - 18.00 Uhr  
Do 13.00 - 19.00 Uhr  
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

länger nach Vereinbarung!

**Innsbrucker Straße 29 · 10825 Berlin-Schöneberg**  
**Tel. (030) 8 54 95 40 · Fax (030) 8 54 95 19**



mit kurzfristigen Absagen und Verschiebungen.

Im Laufe der Jahre kamen so 65 Spieler zum Einsatz, die uns zum Teil nur für eine Saison weiterhalfen, sich zum Teil aber auch mehr als 20 Jahre engagierten. Einigen Aufstiegen folgte der sofortige Abschied. Erfolgreichster Spieler in den vergangenen 49 Spielzeiten war natürlich unser Gerard, der es bisher auf fast 1000 Siege in Einzel- und Doppelspielen gebracht hat.

Da es wegen gesundheitlicher Probleme und beruflicher Belastung immer schwerer wurde eine nicht mehr ganz junge Mannschaft aufzustellen, kam es zum Zusammenschluss mit der anderen Heilsbronner Mannschaft. Die „Glockentürmer“ hatten die gleichen Probleme wie wir. So hatte Gerard als neue Aufgabe aus den nun zwölf bis fünfzehn Spielern ein Team zu bilden. Jetzt war also Rotation angesagt, mit der Schwierigkeit, niemanden vor den

Kopf zu stoßen, der nicht aufgestellt wurde. Nachdem auch dies klappte, möchte Gerard nach der zweiten Saison mit der „großen“ Mannschaft als Mannschaftsführer aufhören und nur noch als Spieler mit hoffentlich vielen Erfolgen zur Verfügung stehen.

Vielen Dank Gerard und alles Gute dem neuen Kapitän des BK Heilsbronnen GT Bernd van Kann.

Erich Gaebert

## Bericht vom Advents-Jugendturnier in Frohnau

Am 07. Dezember 2008 überraschte uns die rege Teilnahme der Kids. Insgesamt waren 25 Minis und Jungen und acht Mädchen am Start, also 33 Teilnehmer! Sehr erfreulich. Das gibt für unsere kommenden Ranglistenturniere 2009 in Schöneberg frohe Erwartungen auf ein steigendes Interesse unserer Jugendlichen.

Ein großes Dankeschön an Jasper Klockow und Benja von Barany für die Aufbauhilfe, und Sieke Seimetz und den Seinen für die Mithilfe in Organisation und Abbau. Lieben Dank für die Bereitstellung der besten Bilder des Adventsturnieres an Denise Pokrandt unter einer Webalbumadresse. Herzlichen

Dank unserem Diakon Axel Wolf für die Unterstützung der Jugendarbeit.

Die Teilnehmer kamen von TTF Bötzwow, CVJM Pichelsdorf, Tulpen (Martin-Luther Gemeinde), Friedenau (Philippus und Nathanael Gemeinde) und Apokalypse Frohnau (Johannes Gemeinde). Wir spielten in drei Fünfergruppen (Minis) und zwei Fünfergruppen (Jugend). Und dann mit Halbfinale und Finale weiter, sowie zwei Vierergruppen (Mädchen) mit direkte Finale der Gruppenersten.

Wir starteten 12.30 Uhr an fünf Tischen. Um ca. 16 Uhr waren wir

mit den Sieger-ehrungen beschäftigt und danach haben wir für die Bleibenden noch ein Doppel-spaßturnier organisiert. Sieger im Jugendfinale war Jendro Kant (MaLuLi) vor Justus Neeb (Minis Philippus). Bei den Mädchen siegte Patricia vor Luisa (beide CVJM Pichelsdorf Weinberg)

Die besten Komplimente waren die vielen Nachfragen, ob das Adventsturnier auch im nächsten Jahr wieder veranstaltet wird.

Frank-Michael Kant

(Jugendwart esbb)

## TTL Cup 2008 - oder die erste Wanderung

Ein gutes Drehbuch lieferten unser neuer TTLer Stephan Klein und Turnierleiter Uli Schaffarczyk am Dienstagabend am 16. Dezember 2008 in der Sporthalle bei der EFG Schöneberg.

Die beiden Protagonisten überspielten mit Leichtigkeit uns übrige sieben TTLer, und im Finale überraschte Stephan mit einem klaren Sieg. Glückwunsch, so wird Stephan als Titelverteidiger den neu gestifteten Wanderpokal im Dezember 2009 erneut präsentieren dürfen.

An dieser Stelle sei dem Autor das Lob gewährt, für das herzlich empfangene freundschaftliche Miteinander an diesem Abend an den Tischen auch der EFG Schöneberg zu danken, und natürlich einen dicken Willkommensgruß für unseren

Unterstützer in der evangelischen Jugendarbeit Uli Schaffarczyk und in der ESBB Turnierleitung Stephan Klein zu senden.

Frank-Michael Kant





## 22. Berliner Meisterschaften im Tischtennis

In diesem Jahr beteiligten sich mehr Aktive an den Meisterschaften als ein Jahr zuvor. Besonders erfreulich war dabei das erheblich größere Teilnehmerfeld bei den Mädchen und Jungen.

Nach der Begrüßung hielt Pfarrer Jörg Zapka von der Martin-Luther-Gemeinde Lichterfelde eine originelle Andacht, bei der die Sportgemeinschaft in die Gestaltung des Gottesdienstes mit einbezogen wurde.

Gestartet wurde das sportliche Wochenende mit den Spielen im Herren-Einzel. Darin setzte sich der favorisierte Alexander Eisenfeldt erst nach einem hart umkämpften Halbfinale durch. Vizemeister wurde Benjamin Collin. Das Herren-Doppel gewannen Alexander Eisenfeldt und David Dettmer gegen Carsten Schwemmer und Christian Wagner. Bei den Damen war Carolin Koch im Finale gegen Sylvia Poßner siegreich. Das Damendoppel gewannen Janine Schwemmer und Heidrun Bogatzki gegen Sylvia Poßner und Nicole Lübeck. Justus Neeb setzte sich gegen Felix Faerber im Jungen-Einzel durch, gewann mit seinem Finalgegner das Jungen-Doppel gegen Florian Rehwinkel und Julius Kreuzer. Katharina Schulz durfte sich beim Sieg über Patricia Losch im Mädchen-Einzel gratulieren lassen. Zusammen mit Carla Chechla war sie im Mädchen-Doppel gegen Caroline Heide und Patricia Losch siegreich. Das Finale der Meisterschaften bildete das Endspiel im Mixed, das Carolin Koch mit Florian Höfs gegen Heidrun Bogatzki und Carsten Schwemmer gewannen.

Eine ruhige und harmonische Stimmung begünstigte spannende

Wettbewerb	Platz	Name	Mannschaft
Herren-Einzel	1.	Alexander Eisenfeld	Ananias
	2.	Benjamin Collin	Söderblom
	3.	Reinhard Kreis	Ananias
	3.	Gerhard Zeidler	KJH
Herren-Doppel	1.	Alexander Eisenfeld David Dettmer	Ananias
	2.	Carsten Schwemmer Christian Wagner	KJH
	3.	Dirk Burghardt Matthias Heberling	Kreuzkirche
	3.	Gerhard Zeidler Sacha Gerson	KJH Bonhoeffer
Damen-Einzel	1.	Carolin Koch	KJH
	2.	Sylvia Poßner	Pichelsdorf
	3.	Janine Schwemmer	KJH
	3.	Heidrun Bogatzki	KJH
Damen-Doppel	1.	Janine Schwemmer Heidrun Bogatzki	KJH
	2.	Sylvia Poßner Nicole Lübeck	Pichelsdorf
	3.	Carolin Koch Denise Pokrandt	KJH
Mixed	1.	Carolin Koch Florian Höfs	KJH Ananias
	2.	Heidrun Bogatzki Carsten Schwemmer	KJH
	3.	Nicole Lübeck Dirk Thelen	Pichelsdorf MaLu Neukölln
Jungen-Einzel	1.	Justus Neeb	Philippus
	2.	Felix Faerber	Philippus
	3.	Alexander Minkow	Pichelsdorf
Jungen-Doppel	1.	Justus Neeb Felix Faerber	Philippus
	2.	Florian Rehwinkel Julius Kreuzer	Pichelsdorf
	3.	Benedikt Livert Carl Neubacher	Pichelsdorf
Mädchen-Einzel	1.	Katharina Schulz	Bötzow
	2.	Patricia Losch	Pichelsdorf
	3.	Carla Chechla	Lichterfelde
Mädchen-Doppel	1.	Katharina Schulz Carla Chechla	Bötzow Lichterfelde
	2.	Patricia Losch Caroline Heide	Pichelsdorf
	3.	Luisa Rehwinkel Benja von Barany	Pichelsdorf Lichterfelde





Wettkämpfe, dank der sehr effizienten Turnierleitung und trotz der wegen der Umstellung auf die Sommerzeit kürzeren Nacht zum Sonntag. Die Ausgabe von Gutscheinen an die „Großen“ an Stelle von bisher üblichen Pokalen bei der Siegerehrung wurde sehr positiv aufgenommen. Dank an die Hallenwarte und das externe Catering für die freundliche Unterstützung und Kooperation. Dank an alle Beteiligten, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

*Hans Große*



*Einige der Teilnehmer an den Berliner Meisterschaften*

## Kurzberichte zur 1. und 2. Liga

Kurz vor Abschluss der Saison sind in beiden Ligen die wesentlichen Entscheidungen gefallen: So wie es sich schon früh abzeichnete, werden MaLu Neukölln und Wichern II aus der 1.Liga in die Oberliga aufsteigen, und nach der bedauerlichen Abmeldung der Traditionsmannschaft Gatow gibt es hier mit Lietzensee nur einen einzigen „echten“ Absteiger. Spannend wird plötzlich der Kampf um den dritten Platz, denn drei Mannschaften haben ein ausgeglichenes Punkteverhältnis. Ich bin auch gespannt, ob es alle schaffen, ihre Spiele - so wie es die Spielordnung verlangt - bis zum Abschluss des letzten Spielzeitraums auszutragen.

In der nächsten Saison werden sich sechs (!) Mannschaften in der 1.Liga wiederfinden, die in der Saison 07/08 noch gemeinsam in der 2.Liga spielten, nämlich Wittenau und Bonhoeffer II und die mutmaßlichen vier Aufsteiger aus der 2.Liga, von denen nur theoretisch Paul-Schneider noch verdrängt könnte, aber der Verfolger KiVi Heiligensee muss noch beim Gruppensieger Trinitatis II antreten. Trini hat beim Spiel gegen Lübars den noch notwendigen Punkt für den Gruppensieg in der 2.Liga geholt. FZ Kreuzberg wird in die 3.Liga absteigen, die wegen der fünf (!) Aufsteiger in der nächsten Saison stark dezimiert sein wird. Schade, dass es mit Söderblom II nun schon die vierte Abmeldung in dieser Saison gab.

*Detlef Heidinger*  
(Staffelleiter 1.Liga)

### 1.Liga Tabelle

Platz	Team	Spl	Spiele	Punkte
⬆	1. <u>MaLu Neukölln</u>	13	130 : 23	26 : 0
⬆	2. <u>EJ Wichern II</u>	14	115 : 67	22 : 6
R'	3. <u>JG Auenkirche</u>	14	96 : 99	15 : 13
	4. <u>Phase III St.Richard</u>	14	101 : 111	14 : 14
	5. <u>Siemensstadt</u>	12	82 : 90	12 : 12
	6. <u>TTS Alt-Wittenau</u>	13	77 : 91	10 : 16
	7. <u>JG Nathan Söderblom</u>	13	87 : 111	10 : 16
	8. <u>Dietrich Bonhoeffer II</u>	14	87 : 108	10 : 18
⬇	9. <u>JG Lietzensee</u>	13	54 : 129	1 : 25
	10. <u>ESBB-TT-Gatow</u>	<i>Zurückgezogen</i>		

### 2.Liga Tabelle

Platz	Team	Spl	Spiele	Punkte
⬆	1. <u>EK Trinitatis II</u>	15	146 : 69	26 : 4
⬆	2. <u>EFG Schöneberg</u>	16	143 : 93	23 : 9
⬆	3. <u>JG Lübars</u>	14	119 : 70	21 : 7
⬆	4. <u>JG Paul Schneider</u>	13	90 : 77	16 : 10
	5. <u>TT-Kivi</u>	15	111 : 105	15 : 15
	6. <u>MaLu Lichterfelde III</u>	13	94 : 91	12 : 14
	7. <u>JG Zwölf Apostel</u>	14	78 : 122	10 : 18
	8. <u>SO 36 Kreuzb.-Martha</u>	14	63 : 129	4 : 24
⬇	9. <u>Familienzentrum</u>	14	51 : 139	1 : 27
	10. <u>JG Nathan Söderblom II</u>	<i>Gestrichen</i>		



**Tabelle Oberliga  
Meisterrunde**

Platz	Team	Spl	Spiele	Punkte
1.	<u>JG Ananias</u>	13	128 : 46	24 : 2
2.	<u>MaLu Lichterfelde</u>	12	111 : 60	20 : 4
3.	<u>KJH Lichtenrade</u>	11	92 : 42	16 : 6
4.	<u>CVJM Pichelsdorf II</u>	12	75 : 80	14 : 10
5.	<u>CVJM Pichelsdorf</u>	11	70 : 86	8 : 14
6.	<u>Dummy (Vorrunde)</u>	<i>Gestrichen</i>		
7.	<u>MaLu Lichterfelde II</u>	<i>Zurückgezogen</i>		

Platz	Team	Spl	Spiele	Punkte
1.	<u>EK Trinitatis</u>	12	89 : 83	14 : 10
2.	<u>JG Kreuzkirche</u>	12	79 : 89	10 : 14
3.	<u>EJ Wichern</u>	13	68 : 118	6 : 20
4.	<u>Minis Tiergarten</u>	11	67 : 101	5 : 17
R <sub>1</sub>	<u>Dietrich Bonhoeffer</u>	13	48 : 122	3 : 23
	<u>Dummy (Vorrunde) II</u>	<i>Gestrichen</i>		

**Tabelle Oberliga  
Abstiegsrunde**

## 2. Ranglistenturnier Saison 2008/2009

Bei herrlichem Frühlingswetter und Sonnenschein fanden genau fünfzig Kirchensportler den Weg nicht hinaus ins Grüne, sondern hinein in die Sporthalle der EFG Schöneberg zum 2. Ranglistenturnier (RLT) der Saison 2008/2009. Gab es beim 1. RLT noch sportliche Konkurrenz durch das Fußballspiel zwischen Hertha und Bayern, so erfüllte sich die Hoffnung auf eine höhere Beteiligung nur teilweise. Die 19 Herren, in der Mehrzahl „Stammteilnehmer“, waren zwar ordentlich, dennoch hatte man sich sicherlich gerade durch die Wiedereinführung der A- und B-Klasse noch mehr Teilnehmer erhofft. Ob bei den vielen übrigen Kirchensportlern die Zeit oder Lust für bzw. auf weitere Turniere fehlt, die Turnier-Termine ungünstig sind und welchen Einfluss die Turnierform hat (obwohl hier schon fast alles durchprobiert wurde) sind sicher Überlegungen, die bei der Planung der kommenden Saison eine Rolle spielen werden.. Dass die Turnierleitung, die wieder Uwe und Ulli übernommen hatten, den Zeitplan dennoch nicht einhalten konnte, lag allerdings an einem sehr erfreulichen Umstand. Denn bei diesem Turnier kauften die Jugendlichen den

Erwachsenen eindeutig den Schneid ab: Übertragende 27 TeilnehmerInnen, darunter neun Mädchen bedeuten eine absolute Rekordbeteiligung. Für alle Beteiligten, besonders natürlich für die in der Jugendarbeit ihrer Gemeinde engagierten war dies eine große Freude. Eben solche hatten auch die Kinder und Jugendlichen, die mit viel Begeisterung spielten, die volle Halle sorgte darüber hinaus für eine tolle, lebhaft und dabei freundschaftliche Atmosphäre. Trotz der doch deutlichen Leistungsunterschiede scheinen alle ihren Spaß gehabt zu haben, und der ist bei allem gesunden.

Bei den Erwachsenen hielt die Turnierleitung konsequent am beschlossenen Modus fest und ließ trotz der mäßigen Beteiligung in A- und B-Klasse spielen, was aber auch zu erfreulich vielen Spielen für alle Teilnehmer führte. Da von den ersten Sechzehn der Rangliste nur Zehn anwesend waren (auch der Einzel- und Doppelsieger beim 1. RLT, Thomas Felsch, war verhindert), wurde hier in zwei 5er-Gruppen gespielt, die übrigen Sieben spielten im jeder-gegen-jeden-System die vier Startplätze für das 3. RLT aus. Im Doppel musste

sich Carsten Schwemmer einen neuen Doppelpartner suchen und fand ihn in Sieke Seimetz nicht nur, sondern sollte an seiner Seite auch erneut den Doppeltitel holen. Bei neun Doppeln wurde in einer 4er- und einer 5er-Gruppe gespielt. Als etwas unglücklich erwies sich der konsequente Verzicht der Turnierleitung auf jegliche Setzung. Da auch Fortuna wohl vor lauter Frühlingsgefühlen etwas durcheinander war, fanden sich alle drei Schöneberger Doppel in der 4er-Gruppe wieder. Natürlich hatte auch dies seinen Reiz und sorgte für Spaß und auch Heiterkeit, andererseits war die fehlende Abwechslung, sich mit Doppeln aus anderen Gemeinden zu messen, schon bedauerlich. Noch Erstaunlicheres brachte die Auslosung im Einzel, hier fanden sich, bezogen auf das 1. RLT, in der einen Gruppe die Plätze 2,3,4,5,10 mit einem „Durchschnitt“ von 4,8 gegenüber einem Durchschnitt von 12,0 in der anderen Gruppe. Für die Zukunft sollte vielleicht doch überlegt werden, ob eine geeignete Setzung nicht doch für mehr Abwechslung und Ausgewogenheit sorgen könnte, die doch einen Teil der Freude am Turnier spielen ausmachen.

*Markus Moser*



## Inter Lichtenrade gewinnt die diesjährige Hallenmeisterschaft im Fussball

Auch dieses Jahr endete die Hallenmeisterschaft der Fachgruppe Fussball mit einer faustdicken Überraschung. Bereits zum zweiten Mal in Folge setzte sich ein Team der Leistungsklasse gegen die Konkurrenz aus der Oberliga durch und konnte den Indoor-Titel gewinnen.

Die diesjährige Hallenmeisterschaft fand dieses Jahr inclusive Vorrunde und Endrunde an einem einzigen Tag und zwar am 08.02.2009 in der Sporthalle in der Sömmeringstraße in Berlin-Charlottenburg statt. Angetreten waren insgesamt 19 Teams, die in 5 Vorrundengruppen die Teilnehmer für die anschließende K.O.-Endrunde ermittelten.

Aufgrund der dadurch notwendigen langen Turnierzeit verbunden mit enorm langen Pausen zwischen den einzelnen Spielen wird dieser Modus für ein Turnier mit einem derart großen Teilnehmerfeld wohl nicht mehr zur Anwendung kommen. Für die Zukunft kann davon ausgegangen werden, dass es wieder Qualifikations-Turniere und ein Endrunden-Turnier geben wird.

Besonders hart traf es dabei die Gruppe B, welche aufgrund des Nichterscheinens der Kreuzbuben aus Schmaragdendorf nur mit drei Mannschaften bestückt war. Dadurch entwickelte sich das Weiterkommen in dieser Gruppe zu einem Glücksspiel, bei welchem die Wilmersdorfer Auenkirche den Kürzeren zog.

Aus dem anschließenden Viertelfinale ist der überaus hohe 7:1-Sieg

### Viertelfinale :

Staaken United 07 -	Tannenhof Berlin-Brandenburg	2 : 1
Don Bosco Berlin -	JG Neutempelhof	3 : 1
SCG Berlin -	Inter Lichtenrade	2 : 3
JG Lichtenrade Nord -	JG Zwölf Apostel	1 : 7

### Halbfinale :

Staaken United 07 -	Don Bosco Berlin	1 : 2
Inter Lichtenrade -	JG Zwölf Apostel	3 : 0

### Neunmeterschiessen um Platz 3 :

Staaken United 07 -	JG Zwölf Apostel	3 : 1
---------------------	------------------	-------

### Finalspiel :

Don Bosco Berlin -	Inter Lichtenrade	0 : 2
--------------------	-------------------	-------

der JG Zwölf Apostel gegen Lichtenrade Nord zu erwähnen. Es kann sich niemand mehr daran erinnern, wann zuletzt das Team aus Lichtenrade derart arg unter die Räder geriet. Ebenfalls im Viertelfinale bezwang der spätere Turniersieger Inter Lichtenrade den Titelverteidiger SCG Berlin.

In den Halbfinals setzten sich Don Bosco Berlin gegen den Vize-Meister

des Vorjahres, Staaken United 07, sowie Inter Lichtenrade gegen JG Zwölf Apostel, die sich bei ihrem vorangegangenen Kanter-Sieg wohl zu sehr verausgabte zu haben schienen, durch.

Das Endspiel gewann dann überraschend aber dennoch verdient die Mannschaft aus der Leistungsklasse. Der Glückwunsch gilt dem Team aus

## ESBB und Internet

[www.esbb.info](http://www.esbb.info)

[www.kirchensport.de](http://www.kirchensport.de)  
[www.kirchenliga-fussball.de](http://www.kirchenliga-fussball.de)  
[www.kirchenliga.de](http://www.kirchenliga.de)

### Die Internetpräsenz der ESBB!

Hier sind Informationen zum Tischtennis zu finden  
 Unter dieser Adresse sind die Aktivitäten der FTL zu finden  
 Für alle die sich für Volleyball interessieren



Lichtenrade verbunden mit den besten Wünschen zur diesjährigen Rückkehr in die Oberliga. Selbiges gelang ja auch im letzten Jahr dem Team von SCG Berlin nach dem Gewinn der Hallenmeisterschaft. Was ja wohl als gutes Omen zu verstehen wäre ...

*Franz Kuhnlein*



Die Mannschaft SCG Berlin

## FTL-Pokal 2009 Viertel-Finals komplett

Von insgesamt 24 gestarteten Mannschaften haben 8 Teams nach den beiden bereits ausgespielten Pokal-Runden am 20. September und am 01. November des vergangenen Jahres das für Ende März 2009 angesetzte Viertelfinale erreicht.

Zu den aktuell dominierenden und fünf erstplatzierten Teams der Oberliga gesellen sich mit JG Neutempelhof und Tannenhof Berlin-Brandenburg zwei weitere Teams aus der Oberliga. Das einzige verbliebene Leistungsklasse-Team Josua Laien komplettiert das Teilnehmerfeld.

Bei der Auslosung des Viertelfinales ergaben sich die nachfolgend aufgeführten Paarungen. JG Neutempelhof hat aufgrund der Paarung mit Josua Laien die große Chance, dieses Jahr im Pokal sehr weit zu kommen. Dasselbe kann man aber auch Josua Laien prophezeien, da das Team in der laufenden Saison bereits mehrmals bewiesen hat, gegen stärkere Gegner zu bestehen.

Für Don Bosco ergibt sich die Gelegenheit, Revanche für das überraschen-

de Halbfinal-Aus im Pokalwettbewerb vor 2 Jahren gegen den Tannenhof Berlin-Brandenburg zu nehmen.

Die beiden Pokal-Favoriten Don Bosco und Lichtenrade Nord könnten bei entsprechend positiven Spieldarstellungen bereits im Halb-Finale aufeinander treffen, was in den letzten Jahren

aufgrund diverser Pokal-Überraschungen nicht mehr der Fall war ....

Das Pokalendspiel findet dann traditionell wie immer zum Saisonende im Juli 2009 statt.

*Franz Kuhnlein*

### *Viertelfinale - Pokalrunde terminiert ca: Ende März 2009*

<b>SG Wedding 1998 -</b>	<b>Wilmerdorfer FC Auenkirche</b>
<b>JG Neutempelhof -</b>	<b>Josua Laien</b>
<b>JG Zwölf Apostel -</b>	<b>JG Lichtenrade Nord</b>
<b>Tannenhof Berlin/Brandenburg -</b>	<b>Don Bosco Berlin</b>

### *Halbfinale - Pokalrunde terminiert ca: Ende April 2009*

<b>Sieger : Tannenhof - Don Bosco -</b>	<b>Sieger : Zwölf Apostel - Lichtenrade Nord</b>
<b>Sieger : Wedding - Auenkirche -</b>	<b>Sieger : Neutempelhof - Josua Laien</b>



## JG Lichtenrade Nord auf Titelnkurs Wachablösung in der Oberliga zeichnet sich ab

Seit dem 07. März diesen Jahres wird auch in der Kirchenliga gegen den Ball getreten. Die FTL bewies bei der Planung der überdurchschnittlich langen Dauer der Winterpause in dieser Saison einen guten Riecher, da aufgrund des Wintereinbruchs Anfang des Jahres und der damit verbundenen Platzsperrungen auch kein früherer Rückrundenbeginn möglich gewesen wäre.

In der Oberliga zeichnet sich diese Saison eine Wachablösung ab. Nachdem Lichtenrade Nord bereits vor zwei Jahren drauf und dran war, den langjährigen Abonnement-Meister Don Bosco Berlin zu entthronen, sind in dieser Saison die Voraussetzungen um ein Vielfaches wahrscheinlicher.

Don Bosco Berlin steckte nach der Niederlage gegen SG Wedding 1998 zu Beginn der Saison auch im Spitzenspiel zum Ende der Hinrunde eine weitere Niederlage ein. Zum Anfang der Rückrunde ließ man dann gegen den weiterhin überraschend auftrumpfenden Oberliga-Neuling SCG Berlin bei einem 3:3 – nach einem bereits 0:3-Rückstand! - weitere wertvolle Punkte liegen.

Besser macht es momentan hingegen Lichtenrade Nord, welche nach bereits früher 3:0-Führung im Rückrundenspiel gegen den tapfer kämpfenden Tannenhof Berlin-Brandenburg den Siegtreffer zum 5:4 zwei Minuten vor Spielende noch markieren konnten. Somit ist die Ausgangslage für die verbleibenden Spiele der Rückrunde bei 13 Siegen aus 13 Spielen für die Mannschaft aus dem Berliner Süden extrem günstig.

Die aktuelle Tabelle der Oberliga spiegelt ein gerechtes Bild der Leistungsstärke der teilnehmenden Mannschaften ab. Die arrivierten Teams der Vorjahre haben sich auf den ersten Plätzen der Tabelle etabliert. SG Wedding 1998 verteidigt auch zu Beginn der

Rückrunde trotz enormen Aderlasses aufgrund von Spielerwechseln den dritten Platz. Die Wilmersdorfer Auenkirche hat nach schlechtem Saisonstart wieder zu alter Stärke zurückgefunden und nimmt momentan den 4. Platz ein. Weiterhin souverän schlägt sich der Neuling SCG Berlin, der mit seinem momentanen 6. Platz wohl nicht mehr in Abstiegssorgen geraten wird.

Der zweite Neuling in der Oberliga Heerstraße Nord, welcher in der Hinrunde mehrere Spieltage auf den ersten Punktgewinn warten musste und lange Zeit den letzten Tabellenplatz innehatte, hat sich aufgrund eines beeindruckenden Zwischenspurtes zum Ende der Hinrunde und durch den überraschenden 4:3-Sieg gegen SG Wedding 1998 in eine weitaus günstigere Tabellensituation manövriert.

Das Ende der Tabelle zieren momentan Diana Waidmannslust und Tannenhof Berlin-Brandenburg. Auf Schlagdistanz befinden sich noch die Teams von JG Neutempelhof und des dritten Oberliga-Neulings die Kreuzbuben aus Schmargendorf, die nach erfolgreichem Start in die Saison wohl in der rauen Realität der Oberliga angekommen zu sein scheinen. Aber auch KG Neu Westend und die oben bereits erwähnten Kickers von Heerstraße Nord dürfen sich ihrer Sache noch nicht allzu sicher sein. Vor allem, wenn man die Dynamik der 3-Punkte-Regelung berücksichtigt.

Es wird also wieder einmal zum Ende der Saison sehr spannend sein, welche Teams der Oberliga den schweren Gang in die Leistungsklasse antreten müssen.

*Franz Kuhnlein*

Platz	Mannschaft	Spiele	S ... U ... N	Punkte	Tore
1	<b>JG Lichtenrade Nord</b>	13	13... 0 ... 0	39	85 : 12
2	<b>Don Bosco Berlin</b>	14	11 ... 1 ... 2	34	81 : 20
3	<b>SG Wedding 1998</b>	14	9 ... 2 ... 2	29	61 : 32
4	<b>Wilmersdorfer FC Auenkirche</b>	13	8 ... 1 ... 4	25	53 : 34
5	<b>JG Zwölf Apostel</b>	13	7 ... 2 ... 4	23	51 : 41
6	<b>SCG Berlin</b>	14	4 ... 5 ... 5	17	48 : 56
7	<b>Heerstrasse Nord</b>	13	4 ... 1 ... 8	13	26 : 57
8	<b>KG Neu Westend</b>	13	4 ... 1 ... 8	13	26 : 58
9	<b>Kreuzbuben Schmargendorf</b>	13	4 ... 2 ... 7	11	28 : 55
10	<b>JG Neutempelhof</b>	12	3 ... 1 ... 8	10	32 : 48
11	<b>Tannenhof Berlin/Brandenburg</b>	14	2 ... 2 ... 10	8	32 : 72
12	<b>FC Diana Waidmannslust</b>	14	2 ... 0 ... 12	6	32 : 70



# 1. Leistungsklasse

## FC Spandau 2000 auf Aufstiegskurs

Die Leistungsklasse der Fachabteilung Fußball hatte bereits eine Woche vor der Oberliga mit den noch ausstehenden Nachholspielen der Hinrunde den Spielbetrieb aufgenommen. Ab Anfang März läuft auch hier bereits die Rückrunde.

Die Mannschaft vom FC Spandau 2000 hat in der laufenden Saison die gezeigten starken Leistungen kontinuierlich fortgesetzt und führt zu recht mit großem Abstand die Tabelle der Leistungsklasse mit 10 Siegen aus 11 Spielen an.

Von den beiden Oberliga-Absteigern hat sich die sympathische Mannschaft von Inter Lichtenrade nach dem verkorksten Saisonstart wieder fangen können und ruft wieder das Potential ab, welches dem Kader zur Verfügung steht. Dies hat sicher auch mit dem überraschenden Titelgewinn bei der diesjährigen Berliner Hallenmeisterschaft zu tun, über den in einem separaten Artikel berichtet wird. Der aktuelle 2. Platz mit einem gewissen Vorsprung vor den nachfolgenden Teams ist der Lohn aus dem gesteigerten Aufwand.

Doch auch die auf den Plätzen 3 bis 5 platzierten Teams haben durchaus noch Chancen sich Hoffnungen auf den zweiten Aufstiegsplatz zur Oberliga zu machen. Hier vor allem die Teams von Staaken United 07 und immer noch zur allgemeinen Überraschung die Teams von Josua Laien und Ökumene 03.

Die beiden Neulinge aus Mariendorf halten munter mit und haben für Neueinsteiger eine recht solide Zwischenbilanz erreicht.

Den direkten Wiederaufstieg, den sich die St. Rita Kickers als Oberliga-Absteiger sicher vorgenommen haben dürften, können sich die Reinickendorfer Kicker wohl abschminken. Das große Ziel Oberliga wird wohl erst zur nächsten Saison wieder an Aktualität gewinnen.

Das Tabellenende nimmt abgeschlagen noch ohne Punkt die Lukasgemeinde Schöneberg ein. Es ist dem jungen Team jedoch zu wünschen, weiterhin unermüdlich dem ersten

Platz	Mannschaft	Spiele	S ..... U ..... N	Punkte	Tore
1	FC Spandau 2000	11	10 ... 0 ... 1	30	67 : 21
2	Inter Lichtenrade	12	8 ... 2 ... 2	26	46 : 28
3	Staaken United 07	11	7 ... 1 ... 3	22	53 : 17
4	Sportsfreunde Ökumene 03	13	7 ... 0 ... 6	21	52 : 42
5	Josua Laien	12	6 ... 2 ... 4	20	35 : 27
6	JC Sonnetreff Mariendorf	13	6 ... 1 ... 6	19	44 : 39
7	Sankt Rita Kickers Reinickendorf	13	4 ... 4 ... 5	16	37 : 41
8	Mariendorf Moschee	12	4 ... 1 ... 7	13	33 : 52
9	Frohnauer Batzen	11	3 ... 3 ... 5	12	24 : 35
10	FC Staaken 02	12	3 ... 2 ... 7	11	28 : 48
11	LG Schöneberg	12	0 ... 0 ... 12	0	16 : 85
	JG Tegel Süd	3	0 ... 0 ... 3	- 3	00 : 18

Punktgewinn hinterher zu jagen. Am Anfang war auch für andere Mannschaften sehr schwer, welche nach einigen Jahren der Kirchenligazugehörigkeit eine durchaus respektable Rolle in beiden Ligen einnehmen.

Es ist nur eine Frage der Zeit, bis es auch bei den Schöneberger Kickern aufwärts geht. Der SPUK wird das Bemühen sicher mit großer Aufmerksamkeit verfolgen und gebührend erwähnen!

Franz Kuhnlein

-ANZEIGE-

### Rechtsanwalt Torsten Speck

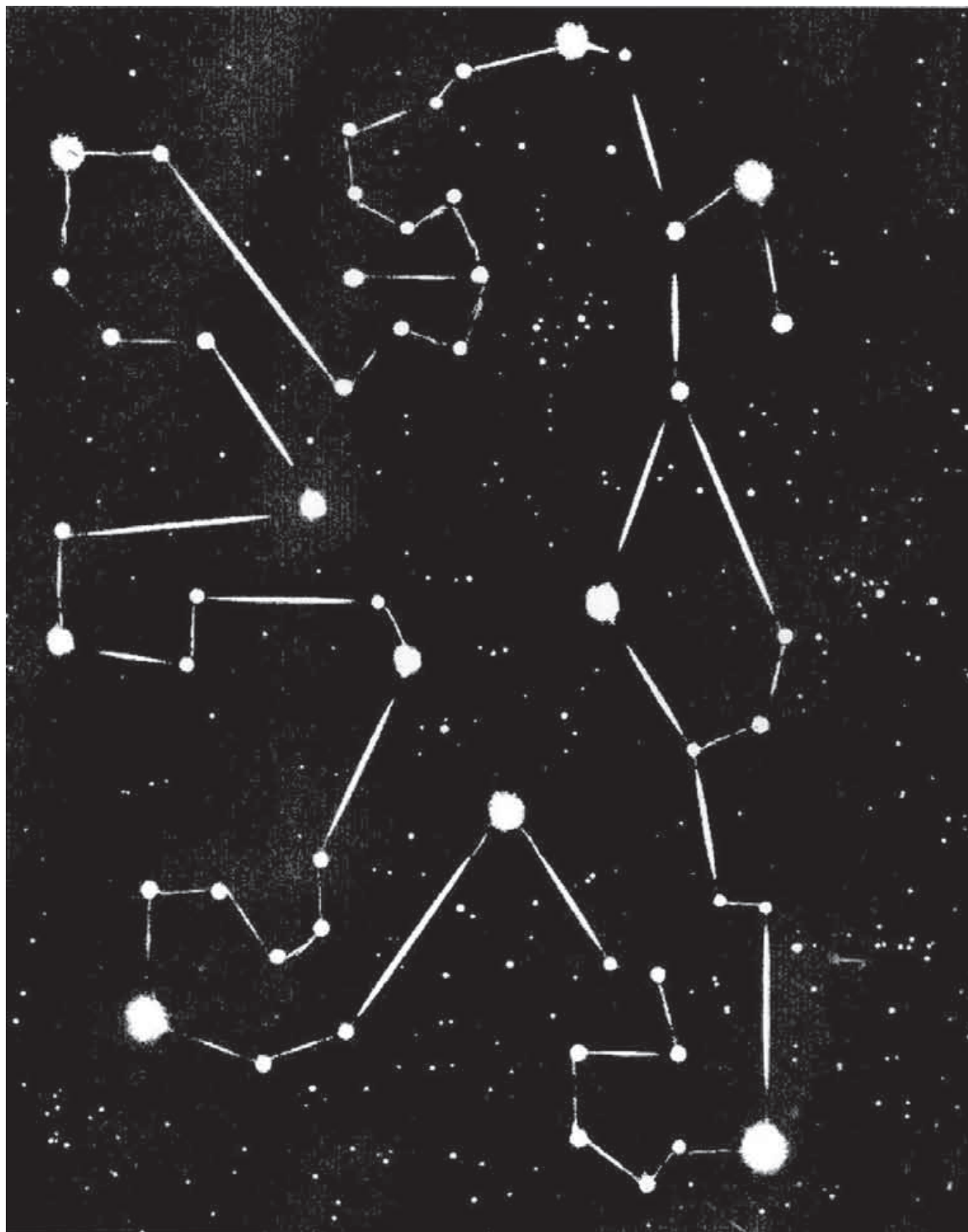
Skalitzer Str.82, 10997 Berlin (Kreuzberg)  
Tel.: 030-695 672 68 Fax.: 030-695 672 75

info@kanzlei-speck.de  
www.kanzlei-speck.de

### Tätigkeitsschwerpunkt: SGB II (Hartz IV)

Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen nach dem BerHG können Sie Beratungshilfe bei einem Rechtsanwalt zum Eigenanteil von 10,- Euro erhalten.

-ANZEIGE-



# **AUTOHAUS PETER STÖLTING**

*SERVICE HANDEL ERSATZTEILE*

*Quitzwowstrasse 72 • 10551 Berlin-Tiergarten • Tel. 395 44 72 • Fax 395 84 44*



# Eichenkreuz-Turnier im Volleyball 2009

**Zur Vorrunde** im Februar traten in diesem Jahr nur 16 Teams an. Für Berliner Vorrundenverhältnisse zwar etwas spärlich, aber wohl auch auf den Ausfall des Neueinsteigerturniers zurück zuführen, dessen drei Erstplatzierte sonst ja immer beim Eichenkreuz – Turnier dabei waren. Im Vergleich allerdings zu anderen Qualifikationsgebieten immer noch eine stattliche Beteiligung. Auch sorgte das schmalere Teilnehmerfeld für noch größere

Ausgeglichenheit der Spiele schon bei der Vorrunde. Gespielt wurde in zwei Achtergruppen um möglichst viele Spiele zu haben.

Während in der Gruppe A sich vier Mannschaften deutlich durchsetzten, waren in der Gruppe B erst die letzten Gruppenspiele entscheidend. Vor den Spielen hatte Magda I 7 Punkte, SF 06 Berlin 6,5 Punkte und der CVJM Kaulsdorf 5 Punkte. Kaulsdorf traf auf Magda I während SF 06 mit der EFG

Steglitz einen vermeintlich leichten Gegner hatte. Die Sportfreunde erledigten ihre Aufgabe dann auch souverän mit 40 :16 und waren damit durch. Kaulsdorf bezwang zeitgleich Magda I mit 40 : 35 und war somit Magda I punktgleich. Am Ende reichte das aber für den CVJM doch nicht aus, sie hätten mit sieben Punkten mehr Differenz gegen Magda I gewinnen müssen, so blieb Ihnen nur der undankbare fünfte Platz.

Endstand Vorrunde			
Gruppe A		Gruppe B	
1. Kreuzfeuer(Kreuzkirche)	13: 1	Hephatha Crusaders	13,5: 0,5
2. Patmos (Steglitz)	11: 3	Team Touch	12 : 2
3. Die Antilopen	9: 5 +56	SF 06 Berlin (EFG Ch)	8,5: 5,5
4. Überläufer (Nicholassee)	9: 5 +24	Magda I (Gem. Rixdorf)	7 : 7 -10
5. Wir sind Helden	4:10 -46	CVJM Kaulsdorf	7 : 7 -22
6. JG Biene Maja	4:10 -64	VC Diana	4 : 10
7. Magda II (Gem. Rixdorf)	3:11 -62	Cannisius Colleg	2 : 12 -59
8. Endoplasmy Rekulty	3:11 -76	EFG Steglitz	2 : 12 -62

**Die Zwischenrunde** wurde in vier Vierergruppen ausgetragen . Gespielt wurden zwei Gewinnsätze . In der unteren Hälfte setzte sich in der einen Gruppe überraschend Magda II ungeschlagen durch , während der VC Diana wieder einen rabenschwarzen Tag erwischt und deshalb als einzigste Ligamannschaft in der Endrunde um

die Plätze 13 – 16 antreten muss. In der Parallelgruppe blieb es bis zum letzten Spiel spannend. Am Ende hatten drei Teams 4:2 Punkte und das Satzverhältnis musste entscheiden. Neben dem CVJM Kaulsdorf , der nach einem Fehlstart im ersten Spiel keinen Satz mehr abgab, qualifizierte sich das Team des Vorrundenletzten Endoplasmi Rekulty.

In den oberen Gruppen setzten sich drei der Vorrunden Favoriten deutlich durch. Nur das Team Touche (Vorrunden Zweiter) strauchelte gegen die Antilopen, welche damit in die Runde der besten Vier einzogen.

*Stefan Janetzki*

Endstand							
1. Patmos	6 : 0	6 : 1	1. Kreuzfeuer	6 : 0	6 : 1		
2. Hephatha	4 : 2	5 : 3	2. Die Antilopen	4 : 2	5 : 3		
3. Überläufer	2 : 4	2 : 5	3. Team Touche	2 : 4	3 : 5		
4. SF 06 Berlin	0 : 6	2 : 6	4. Magda I	0 : 6	1 : 6		
1. Kaulsdorf	4 : 2	5 : 2	1. Magda II	6 : 0	6 : 1		
2. Endoplasmi R.	4 : 2	5 : 3	2. Wir sind Helden	4 : 2	4 : 2		
3. JG Biene Maja	4 : 2	4 : 3	3. VC Diana	2 : 4	2 : 4		
4. Cannisius Colleg	0 : 6	0 : 6	4. EFG Steglitz	0 : 6	1 : 6		

**Die Endrunde findet am 25. April wieder im OSZ Handel ab 12.30 statt.**





# Aktuelles von der Volleyball-Turnierleitung

## 1.Liga

In diesem Jahr gibt es durch den Wegfall von vier Teams am Ende der

letzten Saison nur noch eine Staffel. Trotzdem kam es schon zu einigen sehr spannenden Begegnungen, auch

wenn sich Hephatha und Kreuzfeuer wie erwartet absetzen bleibt die Saison immer noch interessant.

*Stefan Janetzki*

## Ergebnisse

Magda II	- Hephatha Crusaders	0 : 3
Magda I	- VC Diana	1 : 3
CVJM Kaulsdorf	- Kreuzfeuer	0 : 3
Hephatha	- CVJM Kaulsdorf	3 : 0
VC Diana	- Kreuzfeuer	0 : 3
Magda I	- Hephatha Crusaders	1 : 3
Magda II	- Kreuzfeuer	1 : 3
Kreuzfeuer	- Magda I	3 : 0
CVJM Kaulsdorf	- Magda II	3 : 1
Hephatha	- VC Diana	3 : 0
Kreuzfeuer	- Hephatha Crusaders	3 : 2
CVJM Kaulsdorf	- Magda I	3 : 2
VC Diana	- CVJM Kaulsdorf	3 : 1
Hephatha	- Magda II	3 : 0
VC Diana	- Magda II	3 : 1
CVJM Kaulsdorf	- Hephatha Crusaders	0 : 3
Magda II	- Magda I	3 : 2

## Tabelle

<b>1. Hephatha Crusaders</b>	<b>12: 2</b>	<b>20 : 4</b>
<b>2. Kreuzfeuer</b>	<b>10: 0</b>	<b>15 : 3</b>
<b>3. VC Diana</b>	<b>6: 4</b>	<b>9 : 9</b>
<b>4. CVJM Kaulsdorf</b>	<b>4 : 8</b>	<b>7 : 15</b>
<b>5. Magda II</b>	<b>2 :10</b>	<b>6 : 17</b>
<b>6. Magda I</b>	<b>0 :10</b>	<b>6 : 15</b>

## CVJM-Hallenmeisterschaften 2009 im Fussball - Don Bosco verteidigt Titel -

Am 14.02.2009 fand zum zweiten Mal nach 2007 in Berlin eine CVJM Hallenmeisterschaft im Hallenfußball statt. Initiiert wurde dieser Wettbewerb vom CVJM-Fachwart Reinhard Glawe der im zweijährigen Wechsel mit der CVJM-Kleinfeldmeisterschaft stets in Berlin ausgetragen wird.

In der repräsentablen und großzügig gestalteten Sporthalle Schöneberg versammelten sich am frühen Morgen neun Mannschaften aus dem Bundesgebiet und die sportlich qualifizierten Berliner Vertreter SCG Berlin und Staaken United 07. Damit das Teilnehmerfeld auf eine gerade Anzahl kam, komplettierte das Teilnehmerfeld der Titelverteidiger aus 2007, Don Bosco Berlin.

Reinhard Glawe, CVJM-Fachwart, und Michael Schüler, Vorsitzender

der Berliner Fußball-Turnierleitung, begrüßten die teilnehmenden Mannschaften, bevor die Veranstaltung mit einer gemeinsamen Andacht aller Sportler und Betreuer, welche von Pfarrer Rainer Oprotkowitz – auch als dienstältester aktiver Berliner Kirchenliga-Schiedsrichter bestens bekannt – gehalten wurde.

Gespielt wurde in zwei Sechser-Gruppen von denen sich die jeweils vier erstplatzierten Mannschaften für das K.O.-System qualifizieren konnten.

Das Turnier war von Anfang an von einem freundschaftlichen Grundverständnis geprägt, welches auch darin begründet war, dass die teilnehmenden Mannschaften sich zum Teil bereits von früheren Veranstaltungen kannten. Das Spiel-Niveau der einzelnen Mann-

schaften war besonders zu Beginn des Turnieres sehr unterschiedlich. Die nicht so spielstarken Mannschaften steckten jedoch nicht auf und verhielten sich getreu der Jahreslosung „Unmögliches wird möglich“.

Gewohnt spielsicher zeigten sich die Berliner Vertreter in der Vorrundenphase und qualifizierten sich souverän für das Viertelfinale. Aber auch die angereisten Mannschaften zeigten zum Teil, dass sie das gepflegte Spiel schätzen und kultivieren. Insbesondere sind hier zu erwähnen die Mannschaft von CVJM Gohfeld, welche übrigens in spanischen National-Trikots antrat, und die Teams von CVJM Burbach und EC Reutlingen. Beide letztgenannten hatten ihre großen Auftritte in der K.O.-Runde.

Die größte Überraschung im Viertelfinale gelang dem Team der CVJM Burbach, welches völlig unerwartet den Berliner Hallenmeister von 2008, SCG Berlin, mit einem Tor - erzielt durch ihren besten Spieler - in der letzten Spielminute bezwang und die bis dahin gezeigte Berliner Dominanz durchbrechen konnte. Im einzigen Viertelfinale ohne Berliner Beteiligung setzte sich zudem EC Reutlingen gegen CVJM Großbottwar durch.

Das beste Spiel des gesamten Turniers boten dann der Titelverteidiger Don Bosco Berlin und die junge Mannschaft von EC Reutlingen im Halbfinale. Die überraschende Führung des Underdogs drehte Don Bosco im weiteren Spielverlauf in eine 2:1-Führung um, sodass für alle Außenstehenden der weitere Verlauf der Partie vorgezeichnet schien. Dem Team vom EC Reutlingen gelang es jedoch zurückzuschlagen und drehte das Ergebnis mittels eines Doppelschlages in eine 3:2 Führung. Don Bosco reagierte und setzte in den letzten dreieinhalb Spielminuten einen „spielenden Torwart“ ein. Dieses taktische Manöver war sichtlich ausschlaggebend dafür, dass eine Minute später der Ausgleich zum 3:3 Endstand nach regulärer Spielzeit fiel. Das dadurch notwendi-

ge Siebenmeter-Schießen hatte einen ähnlichen dramatischen Verlauf wie die Spielzeit zuvor. Die Führung wechselt aufgrund von Fehlschüssen mehrmals, beide Teams vergaben Möglichkeiten, das Spiel letztendlich zu entscheiden. Letztlich waren insgesamt sechs Schützen jeder Mannschaft notwendig, bevor sich Don Bosco Berlin glücklich für das Finale qualifizieren konnte.

Besonders hervorzuheben ist auch das Auftreten des Berliner Vertreters, Staaken United 07, welcher sich als Berliner Vize-Meister 2008 für diese Veranstaltung qualifiziert hatte. Angefeuert von der sehr stark vertretenen

eigenen Fangruppe steigerte sich das Team im Turnierverlauf von Spiel zu Spiel und stand letztendlich zu Recht im Finale gegen Don Bosco Berlin, wo die junge Mannschaft mit 0:1 den Kürzeren zog.

Auf der anschließenden Abschlussveranstaltung im Kasino der Sporthalle Schöneberg konnten die Mannschaften die bestehenden Kontakte vertiefen und erhielten aus der Hand des Sportgerichtsvorsitzenden der Berliner Fußball-Turnierleitung, Lars Rupp, die Pokale und Urkunden überreicht.

*Franz Kuhnlein*



### PLATZIERUNGEN

<b>Platz 11</b>	<b>Fürth St. Paul</b>	-	<b>St.Petrus Henstedt</b>	<b>3:3 - 2:3 n.S.</b>
<b>Platz 9</b>	<b>CVJM Elmendingen</b>	-	<b>CVJM Eisingen</b>	<b>2 : 0</b>
<b>Viertelfinale :</b>				
	<b>Don Bosco Berlin</b>	-	<b>CVJM Münchberg</b>	<b>6 : 0</b>
	<b>Staaken United 07</b>	-	<b>CVJM Gohfeld</b>	<b>3 : 2</b>
	<b>CVJM Großbottwar</b>	-	<b>EC Reutlingen</b>	<b>0:0 - 2:3 n.S.</b>
	<b>CVJM Burbach</b>	-	<b>SCG Berlin</b>	<b>2 : 1</b>
<b>Halbfinale :</b>				
	<b>Don Bosco Berlin</b>	-	<b>EC Reutlingen</b>	<b>3:3 - 3:2 n.S.</b>
	<b>Staaken United 07</b>	-	<b>CVJM Burbach</b>	<b>2 : 0</b>
<b>um Platz 3</b>	<b>EC Reutlingen</b>	-	<b>CVJM Burbach</b>	<b>2 : 1 n.S.</b>
<b>FINALE</b>	<b>Don Bosco Berlin</b>	-	<b>Staaken United 07</b>	<b>1 : 0</b>

# Deutsche CVJM/EK Einzelmeisterschaften im Tischtennis am 22./23. November 2008 in Söllingen

Zu den traditionell kurz vor dem Jahreswechsel stattfindenden Meisterschaften hat dieses Mal das gemütliche badische Städtchen Söllingen eingeladen.

Zwar wäre es wünschenswert und förderlich für den Gemeinschaftsgeist gewesen, wenn die Truppe aus Berlin/Brandenburg zusammen angereist wäre, aber 18 Akteure unter einen Hut zu bringen, das dürfte wohl bei den unterschiedlichen beruflichen und privaten Abhängigkeiten ein Traum bleiben. Nachdem Martin Oestmann als Koordinator kurzfristig ausfiel, war es zunächst ohnehin ein Kraftakt, eine wettbewerbsfähige und harmonische Truppe zusammenzustellen und zur pünktlichen Anreise an den „Tatort“ zu bewegen. Das gelang Uli Schaffarczyk, der für Martin Oestmann einsprang, und deshalb unseren herzlichen Dank verdient. Außer dem Autor dieses Beitrages, der den Nachzug nutzen musste, um noch rechtzeitig am Samstagmorgen anzukommen, reisten alle anderen Verbandsmitglieder am Freitag an.

Doch nun zum Söllinger Turnier. Ursprünglich sollte es am Sonnabend um 10.00 Uhr beginnen. Der Start verzögerte sich jedoch durch eine Zeremonie, die das Verdienst eines Engagierten im Ehrenamt würdigte, um ca. eine Stunde. In Laudationes kamen dabei sowohl lokale als auch europäische Parlamentarier zu Wort.

Danach durfte es dann aber für die „bewegungs-, wettbewerbs- und spielspaßhungrigen“ Kirchensportler endlich losgehen. Zunächst standen die einzelnen umfangreichen Vorrundenspiele der ersten Gruppenphase der Einzelwettbewerbe auf dem Programm, später kamen die Doppel- und Mixedwettbewerbe hinzu.

Unsere ganze Aufmerksamkeit richtete sich auf die Mädchen-, Jungen-, Damen- und Herrenkonkurrenz.

Das Besondere in diesem Jahr war, dass es neben der deutschen Meisterschaft zugleich um die Qualifikation (je Einzelkonkurrenz sechs Plätze) für die alle zwei Jahre stattfindenden CVJM-Europameisterschaft ging. Durfte das deutsche Team bei der letzten Europameisterschaft einen Einblick in das Leben der Ukrainer in Kiew erleben, so darf dieses Jahr Deutschland die Gastgeberrolle übernehmen, und zwar die Elbe-Stadt Dresden vom 15.-20. Mai 2009.

Im **10er-Mädchenfeld**, aufgeteilt in zwei 5er-Vorrunden-Gruppen, kristallisierte sich schnell heraus, dass **Katharina Schultz** (TTF Bötzw) ganz vorn mitspielen kann. Sie schaffte mit 3:1 Spielen und Rang 2 den Sprung in die Endrunde. Für **Saskia Klockow** und **Sakira Kant** (MaLu Lichterfelde) stand das Sammeln von Erfahrungen bei überregionalen Wettkämpfen im Vordergrund. Ihnen blieb für den Sonntag das Spiel um Platz 9.

Die Berlin-Brandenburger **Jungen** beendeten ihre Vorgruppen ähnlich. **Jan Koch** (TTF Bötzw) ebnete sich unter den besten 19 Kirchensportlern mit 3:1 Spielen und Rang 2 in seiner Vorrundengruppe den Weg nach vorn. **Niklas Ehrenberg** (JG Paul Schneider) und **Patrick Schmüth** (MaLu Lichterfelde) wurden in ihren Gruppen mit jeweils 1:3 Spielen und Rang 4 schon etwas ausgebremst.

Bei den **15 Damen** ruhten trotz anfänglicher Niederlagen die Hoffnungen auf vordere Platzierungen bei **Carolin Koch** und **Heidrun Bogatzki** (KJH Lichtenrade). **Tanja Kailuweit**, **Denise Pokrandt** (beide KJH Lichtenrade) und **Birgit Eifler** (CVJM Pichelsdorf) blieb der Weg nach den Duellen am ersten Tag auf vordere Plätze versperrt. Ihnen standen für Sonntag die

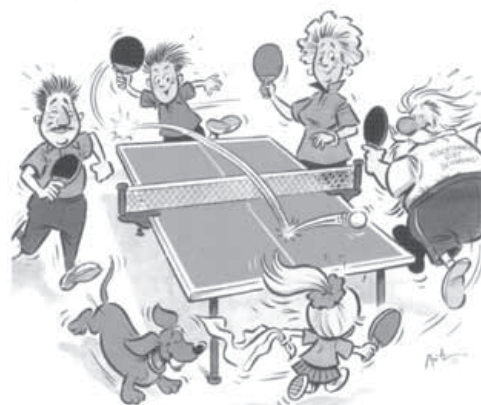
Platzierungsspiele in den Rängen 9-15 bevor.

Den Berlin/Brandenburger **Herren** fiel von vornherein mit **Carsten Schwemmer** (KJH Lichtenrade) und **Alexander Eisenfeld** (JG Ananias), zwei ehemaligen Deutschen Einzelmeistern, eine gewisse Favoritenrolle zu, die sie in den Vorrundengruppen auch souverän bestätigten. Doch nicht genug: Auch **Thomas Felsch** (KJH Lichtenrade), **Wolfgang Näbsch** (JG Paul Schneider) und **Uli Schaffarczyk** (JG Ananias) unterstrichen in der Vorrunde ihren Anspruch auf vordere Platzierungen. **Andreas Mahrholz** (EK Trinitatis) und **Kai Salzmer** (EK Trinitatis) hätten auch nur ein Spiel mehr gewinnen müssen, um ihre Chancen nach weiter oben zu bewahren.

Zum Ende des ersten Turniertages fanden noch erste Mixed- und Doppelspiele statt, um den Terminplan für den sonntägigen Entscheidungstag einigermaßen einhalten zu können.

Dazwischen aber lag noch der Abend und die Nacht. Wie immer

TISCHTENNIS  
*Der Breitensport*



stand zunächst das „Abendmahl“ an, wozu die Söllinger in den benachbarten Veranstaltungssaal einluden. Nachdem sich alle gut gestärkt hatten, inszenierte der Veranstalter ein Spiel nach der Art der RTL-Show „Wer wird Millionär“. Dazu wurden nacheinander drei ausgewählte Kirchensportler auf den „heißen Stuhl“ gebeten und von einem „Quizmaster“ Fragen mit wachsendem Schwierigkeitsfaktor gestellt. Das Thema war naheliegend. Es ging fast ausschließlich um Tischtennis. Dabei gelang es mit einer Mikrofon- und Bildprojektoranlage, den speziellen Showcharakter der RTL-Sendung sehr gut zu imitieren. „Das kirchensportliche“ Publikum fieberte mit und wurde beim „Telefonjoker“ sogar partiell mit einbezogen. Zwar ging keiner der Kandidaten, im Übrigen auch unser sich „wacker geschlagene Teamchef“ Uli, mit einem Batzen Geld vom Stuhl, doch die kleinen „Schmunzel-Preise“ kamen auch recht gut an. Man muss die Badener loben: Es war ein gelungener Abend mit einer ganz neuen Idee, ihn zu gestalten.

Wer noch nicht schlafen gehen wollte, gesellte sich zum „harten Kern“ der deutschen Kirchensportler, die sich im Partykeller zusammenfanden. Dort ließ man fern zurückliegende Turniere und Erlebnisse Revue passieren und freute sich des Wiedersehens.

### Sonntag – Tag der Entscheidungen

Bei den **Mädchen** kämpfte sich **Katharina Schulz** bis in das Finale, unterlag dort zwar Heindrikje Haas (Westbund) mit 1:3, qualifizierte sich aber mit der Silbermedaille als Teilnehmerin für die Europameisterschaft. **Saskia Klockow** gewann das vereinsinterne Duell mit **Sakira Kant** äußerst knapp 3:2. Damit war die Entscheidung um Platz 9 und 10 gefallen.

Im **Mädchen Doppel** belegte **Katharina** mit ihrer Partnerin Marleen Detering (Westbund) Rang 4, für **Saskia und Sakira** blieb Rang 5.

Im Feld der **Jungen** spielte sich **Jan Koch** in die Endrundenspiele um die Ränge 5-8 und löste mit Platz 6 die

Fahrkarte zu den Europameisterschaften nach Dresden. **Niklas Ehrenberg** verlor am Sonntag nur noch ein Spiel und erkämpfte sich immerhin noch Rang 11, für **Patrick Schmüth** blieb Rang 15.

Die Dreierkonstellation ließ bei den Berlin/Brandenburger Jungen leider nur ein Doppel zu. Hier verpassten **Jan und Niklas** unglücklich die Endrunde der besten Vier, erreichten dann aber doch noch einen respektablen 5. Platz.

Bei den **Damen** hätte man sich am Sonntag für unsere beiden Hoffnungsträgerinnen **Carolin Koch** und **Heidrun Bogatzki** etwas mehr Durchsetzungskraft gewünscht. Dann wäre in den Gruppen um die Qualifikation zur Europameisterschaft mehr drin gewesen. So reichte es aber leider nur für die Platzierungsspiele um die Ränge 5 bis 8 und dort durch ihre jeweiligen Erstrundenniederlagen nur für das Spiel um Rang 7. Hier setzte sich **Caro** im direkten Duell gegen **Heidrun** knapp mit 3:2 durch. Nun können beide nur noch hoffen, dass zwei vor ihnen Platzierte auf einen Europameisterschafts-Start verzichten.

Auch im direkten Vergleich um Rang 11 stießen zwei unserer Teilnehmerinnen aufeinander. Mit 3:2 entschied dieses Duell **Tanja Kailuweit** gegen **Denise Pokrandt**. **Birgit Eifler** belegte Platz 14.

Im **Doppelwettbewerb** der **Damen**, bei dem sieben Paarungen antraten, wurde im System „Jeder gegen Jeden“ gespielt. Zwar belegten **Caro mit Denise und Heidrun mit Tanja** jeweils „nur“ die Ränge 4 und 5. Beide unterlagen jedoch den späteren Meisterinnen **Beate Schenzel und Ilona Schreiber** (Westbund) nur 2:3, was zeigte, dass auch für sie eine bessere Platzierung möglich gewesen wäre.

Bei den „**Herren**“ war das Startaufgebot mit 30 Spielern so groß, dass drei Gruppenpha-

sen und eine jeweilige Finalrunde für die Entscheidung nötig wurden. Die Auslosung für die zweite Gruppenphase fiel insofern recht ungünstig aus, als **Uli Schaffarczyk, Thomas Felsch und Alexander Eisenfeld** in einer von vier Vierergruppen ebenso aufeinander stießen, wie **Carsten Schwemmer und Wolfgang Näbsch** in einer anderen Gruppe. Die restlichen beiden Gruppen blieben ohne Beteiligung des Verbandes Berlin/Brandenburg.

**Uli** konnte in seinen Spielen gegen **Thomas und Alex** zwar über weite Strecken Paroli bieten, unterlag aber schließlich mit jeweils 1:3 Sätzen. Da er sein drittes Spiel 3:1 gewann, **Alex** sich gegen **Thomas** durchsetzte und wie in allen Gruppenphasen nur den jeweils ersten Beiden der Weg nach weiter vorn geöffnet wurde, war die Entscheidung gefallen: **Thomas und Alex** kamen weiter, **Uli** blieben die Spiele um Platz 9.

**Carsten** dominierte mit drei 3:1 Spielen seine Gruppe. Nachdem **Wolfgang** in der ersten Gruppenphase noch bravourös den favorisierten Lokalmatadoren **Claus Staiger** mit 3:2 hinter sich ließ, schwächelte er leider hier und konnte bei seinen folgenden drei Niederlagen jeweils nur einen Satz



gewinnen. Somit schlug **Wolfgang** den Weg von **Uli** ein und **Carsten** bestätigte seine Ambitionen, ganz vorn mitzumischen.

Auch für die letzte Gruppenphase blieb unserem Verband das Losglück versagt. **Carsten, Thomas und Alex** fanden sich in einer der beiden Gruppen wieder, wobei die Ergebnisse aus der zweiten Gruppenphase übernommen wurden. So konnte **Carsten** sein 3:1 gegen **Daniel Schuhmann** aus Bayern und **Alex** sein 3:0 gegen **Thomas** mit einbringen. Da **Thomas** seine zwei weiteren Spiele verlor, musste **Alex** das letzte Gruppenspiel gewinnen, damit wenigstens die zwei für die Endrunde zu vergebenen Plätze an die Berliner gehen konnten. Nach anfänglicher Nervosität wurde **Alex** immer sicherer, gewann 3:1 gegen **Daniel** und ebnete somit sich und **Carsten** den Weg in das Halbfinale.

Dort traf **Carsten** auf **Dominik Scholten** und **Alex** auf **Arthur Braun** (beide Westbund).

**Carsten** schien in seinem Spiel beim 0:3 mit der bereits erreichten Qualifikation zur Europameisterschaft „satt“ zu sein, **Alex** spielte beim 3:1 befreit auf und traf im Finale entsprechend auf **Dominik**.

Dort untermauerte **Dominik** im ersten Satz seine bisherige starke Vorstellung bei dieser Meisterschaft und es schien hier bei seiner 10:6-Führung, dass **Alex** auf dessen Sicherheit und Schlagstärke auf Vor- und Rückhandseite keine Antwort parat hätte. Er fand sie dennoch und kann trefflich mit Nervenstärke bezeichnet werden. Sie wiederum löste – fast unerklärliche – Nervosität bei **Dominik** aus. **Alex** drehte den Satz mit 12:10 zu seinen Gunsten, gab den zweiten zwar ab, strahlte aber mehr Selbstsicherheit aus und verteidigte schlussendlich seinen Vorjahrestitel erfolgreich mit 3:1 Sätzen.

**Carsten** konnte sich im Spiel um Platz 3 noch einmal aufraffen und schickte beim 3:2 **Artur** auf den „undankbaren“ vierten Rang.

Auch wenn sich der eine oder andere unserer Teilnehmer, der nicht auf den vorderen Plätzen landete, vielleicht

etwas mehr erhofft hatte, so kann man mit der Gesamtausbeute doch recht zufrieden sein: **Thomas spielte sich noch auf Rang 7, Uli auf 10, Wolfgang auf 14, Kai auf 17 und Andreas auf 22.**

Eine ungerade Anzahl bei den teilgenommenen Herren von Berlin/Brandenburg und die auf der Grundlage der Qualifikation zu den Europameisterschaften (die Sieger im Doppel sind auch für die Einzel bei der Europameisterschaft qualifiziert) geltende Regel, dass nur verbandsinterne **Doppel** gestellt werden dürfen, sorgte dafür, dass **Alex** hier pausieren „musste“.



Alexander Eisenfeld

Somit oblag es **Carsten mit Thomas, Uli mit Wolfgang und Kai mit Andreas** die Farben unseres Verbandes zu vertreten. Auch hier gab es eine Titelverteidigung: Die Youngster **Dominik Scholten und Michael Hollweg** (Westbund) untermauerten beim 3:0 gegen die routinierte Kombination **Claus Staiger und Jens Geiger** (Baden) eindrucksvoll ihre Doppelqualitäten. Einen guten 3. Rang erreichten **Carsten/Thomas. Uli/Wolfgang und Kai/Andreas** belegten die Plätze 9 und 13.

Beim **Mixed** war etwas Improvisation notwendig, da jeder Verband nur zwei Mixed stellen durfte. Nach problemlosen internen Abstimmungen entschied Uli, dass **Caro mit Alex**

und **Tanja mit Kai** an den Start gehen sollten. Mit etwas mehr Glück und Durchhaltevermögen hätten Caro/Alex nach einer 2:0-Satzführung im Halbfinale gegen die spätere Meisterpaarung **Ramona Pöllet/Daniel Schuhmann** (Bayern) durchaus vom Titel träumen können. Auch wenn das Spiel noch 2:3 verloren ging, ließ man der Enttäuschung darüber nicht freien Lauf, sondern erkämpfte sich mit 3:2 über **Sonja Busemann/Thomas Hamdorf** (Westbund) den bronzenen Podestplatz. **Tanja/Kai** platzierten sich mit Rang 5 nur zwei Positionen dahinter.

Am Ende sollte ein Lob an das gesamte Veranstaltungs- und Turnierleitungsteam nicht fehlen. Es ist nicht leicht, eine so große Veranstaltung über die Bühne zu bringen und sie wurde mit Bravour gemeistert. Vorausschauend kann sie als gelungene Generalprobe für die Ausrichtung der erwähnten Europameisterschaften in Dresden dienen, die freilich organisatorisch bzw. logistisch noch anspruchsvoller sein wird.

Aus hiesiger lokaler Sicht gab es einen Wermutstropfen: Kinder für den auf diesen Meisterschaften stattgefundenen Schüler-Cup konnten die Berlin-Brandenburger nicht stellen. Diesbezüglich möchte Uli in Zukunft versuchen, Basisarbeit zu leisten, damit der Nachwuchs im Kirchensport nicht nur als „junge Bande“ bei Berliner Meisterschaften in der Jahrgangs älteren Jugendklasse startet, sondern uns auch bei Deutschen Meisterschaften im Jahrgangs jüngeren Schüler-Cup vertritt.

Lasst mich euch allen nachträglich noch alles Gute für das Jahr 2009 wünschen und drückt unserem Verband Berlin-Brandenburg bzw. unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Deutschen Mannschaft an den Europameisterschaften bitte ordentlich die Daumen.

Alexander Eisenfeld

(JG Ananias)

## SG Geltow gewinnt den Dippmannsdorfer Tischtennispokal

Falko Förster mit seiner 12jährigen Nachwuchspartnerin Steinorth aus Geltow konnten den Pokal der TSG Dippmannsdorf gewinnen. Bei einer Beteiligung von acht 2er-Mannschaften gaben sie kein Spiel ab und besiegten die zweitplatzierten aus Damelang (Wetzel, Notke) sicher mit 3:1.

Die zweite Mannschaft des Turnierausrichters (M. Spiesecke, M.

Gleisenring) kamen auf Platz 3 vor der ersten Vertretung der TSG Dippmannsdorf (Mebes, Meissner).

Auf Rang 5 und 6 kamen die Vertretungen der Evangelischen Kirchengemeinde Trinitatis I und II aus Berlin-Charlottenburg. Die Plätze 7 und 8 belegten die Vertretungen III und IV der Gastgeber.

Leider kamen einige geladene

Mannschaften aus der Region nicht, was dem Turnierspaß der Beteiligten aber keinen Abbruch tat. Wie in den Jahren zuvor trafen sich die Spieler im Paradies zur Feier des einmal mehr gelungenen Turniers. Marco Spiesecke nahm die Siegerehrung vor und unter dem Beifall der anwesenden wurden die Urkunden und der Pokal überreicht.

### Einladung zum Spargel-Pokal in Dippmannsdorf am 9. Mai 2009

In Kooperation der ESBB mit der TSG Dippmannsdorf wird zum 3. Mal zum 2er-Tischtennis - Mannschaftsturnier der über 60jährigen eingeladen. Jeweils sechs Mannschaften aus dem Bereich der ESBB und der Region Belzig/Fläming können daran teilnehmen. Da das Teilnehmerfeld begrenzt ist, wird nach Anmeldungseingang entschieden.

Für Belzig/Fläming ist die Anmeldung an  
Günter Vosteen zu richten, Tel.: 033846/40311

Für den Bereich der ESBB ist Klaus Pomp, Tel.: 033846/90580 zuständig.

Das Startgeld beträgt pro Person 12,00 EUR, darin ist ein Essen im Paradies enthalten, daher der von den Teilnehmern im letzten Jahr geprägten Begriff: „Spargel-Pokal“. Im Paradies findet auch die Siegerehrung statt.

9. Mai 2009 (Samstag) ab 10.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr in der Turnhalle Dippmannsdorf

-ANZEIGE-

# TT-Shop am Checkpoint Charlie

BUCHEN SIE UNSER **TRAINER-TEAM**

☎ 030 - 25 93 96 96

*Offizieller Partner  
der ESBB*



DER **NEUE**

# TT-Shop am Checkpoint Charlie

[www.tts-checkpoint.de](http://www.tts-checkpoint.de)

## Landesjugendcamp in Wustermark vom 12. bis 14. Juni 2009 - Programmgestaltung der ESBB

Die Campleitung rechnet mit 1.000 Jugendlichen, die sich zum Landesjugendcamp einfinden unter dem Motto „Hier bin ich Mensch“. Den Jugendlichen wird das ganze Spektrum der Evangelischen Jugendarbeit angeboten. Die Evangelische Sportarbeit Berlin – Brandenburg übernimmt auch in diesem Jahr einige Programmpunkte und präsentiert sich mit dem Sportzelt des Ev. Jugendhauses „Cafe Contact“ kompakt auf dem Bolzplatz in Wustermark.



Am Sportzelt wird es am Freitag in der Zeit von 19.00 bis 20.00 Uhr die Möglichkeit geben sich für die angebotenen Sportangebote anzumelden.

Der Samstag beginnt am Sportzelt um 10.00 Uhr mit einer Bibelarbeit von Pfr. Olaf Seeger, 2. Vorsitzender der ESBB und wahrscheinlich mit der Un-

-ANZEIGE-



Jonathan Quast, Daniel Gehardt, Lukas Elsner, Tobias Seeger

terstützung seiner Gemeinde-Jugend-Band die er wie folgt vorstellt:

„Einmal in der Woche bebt unser Haus – im Keller probt die Gemeindeband „Restricted“, deren Schlagzeuger Tobias Seeger die Stilrichtung der vier Musiker mit „Metalcore“ bezeichnet. Metalcore-Bands befassen sich in ihren Songs häufig mit dem politischen Geschehen und persönlichen Problemen. Im Unterschied zu den fiktiven und oft blutrünstigen Texten der Death-Metal-Bands sind sie oft intellektueller und auch lebenszugewandter. Vom Kleidungsstil und Image haben nichts mit

dem Stereotyp vom langhaarigen Metal-Fan in zerschlissener Leder-Kluft gemein. Enge T-Shirts und klassische Jeans gehören zum Outfit.

Die Musikinstrumente des Metalcore sind Gitarren, E-Bass, Schlagzeug und ein krächzender bis kreischender Gesang.

Und laut sind sie. Restricted spielen mit Ohrenschützern, ihre Fans genießen die Musik ungeschützt.

Beim Landesjugendcamp in Wustermark im Juni geht dann mit „Restricted“ aus der Spandauer Weinbergkirchengemeinde die Post ab!“

**GLEITSICHT - BRILLENGLÄSER.**  
**EINE EINZIGE BRILLE FÜR ALLES ZWISCHEN**  
**HORIZONT UND NASENSPITZE**

**Norbert  
Gengelbach**  
Augenoptikermeister



Mit 40 geht es los:  
Das Auf und Ab  
von Lese- und Fernbrille,  
die Trennlinien  
in den Mehrstärken-Gläsern.  
Mit Gleitsicht-Gläsern  
bleibt Ihr Alter Ihr  
Geheimnis.

☎ 781 54 69

Hauptstr. 59  
10827 Berlin-Schöneberg



Markenqualität  
von Carl Zeiss



Ab 10.00 Uhr Bibelarbeit von Pfr. Olaf Seeger am Sportzelt.

Ab 11.00 Uhr werden am Sportzelt die „Last-Minute-Meldungen“ für die Sportangebote angenommen.

Das Volleyball – Quattro – Turnier beginnt um 11.30 Uhr und wird in bewährter Form vom Team unserer Volleyball-Turnierleitung geleitet. Gespielt wird diesmal auf zwei Rasenfeldern.

Das Kleinfeld – Fußball – Turnier beginnt um 12.00 Uhr und wird von erfahrenen Schiedsrichtern unserer Fußball – Turnierleitung geleitet.

Bei beiden Turnieren sind gemischte Mannschaften zugelassen und erwünscht.

Unser Schnellschachturnier ist beim letzten Landesjugendcamp auf eine gute Resonanz gestoßen, sodass dieses Turnier wieder angeboten wird.

Die Schachbretter stehen ab 13.00 Uhr bereit, das Turnier beginnt um 14.00 Uhr und wird geleitet von Dr. Siewert, Vorstandsmitglied der ESBB.

Das Team vom Cafe Contact wird am Sportzelt wieder Sportgeräte ausleihen.

Weitere Informationen unter: [www.ejbo.de/landesjugendcamp](http://www.ejbo.de/landesjugendcamp)



Schachturnier am Sportzelt beim Landesjugendcamp 2008